

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 124.

Sonntag den 28. Mai

1876.

Versteigerung von eleganten Kinderwagen,

ca. 25 Stück versch. Arten, sowie ca. 50 Stück Henckelförbe in feinem Noth, Blumenständer, Papier-, Wand- und Arbeitskörbe, 1 Korbmöbel-Garnitur (in einen Garten passend), 20 Stück Spazierstöcke, 1 Stopfenmaschine, 1 Bierabfüllmaschine und mehrere Flaschen Champagner, Rum, Cognac und div. Liqueure werden nächsten Freitag den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Auktionslokale Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert. Der Auctionator.

F. Müller.

350

Paar Herren-, Damen- Kinderschuhe und Stiefel in Kalb-, Rind- und Kidleder, Lasting- und Zeugstiefel, Sammet-, Plüsch- und Strampantoffel, sowie eine Parthie Confirmantentiefel werden Mittwoch den 31. Mai im hiesigen Rathhauseaale Vormittags von 9-12 Uhr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Waaren sind bester Qualität und werden à tout prix versteigert.

Marx & Rehnemer, Auctionatoren,
Mehlgasse 37. Kochstraße 31.

Notizen.

Morgen Montag den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den Staatsforsten des Schutzbezirks Steckenroth, Oberförsterei Bretthardt, Distrikt Däckerweg 1c. (S. Tzbl. 118.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anpflasterung des Trottoirs der Frankfurterstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tzbl. 118.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer neuen Fahrwegbrücke über den Rambach, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 20. (S. Tzbl. 118.)

Weckbacher's Brauerei, Mauritiusplatz No. 2.

Heute Sonntag: Grosses Frei-Concert, wozu freundlichst einladet
Peter Sohl. 5311

Bekanntmachung.

Bei der nächsten Donnerstag den 1. Juni Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr stattfindenden monatlichen Versteigerung im Rathhause kommen folgende Gegenstände mit zum Ausgebot: Ein- und zweithürige Kleiderschränke, aufbaum. Kommoden, Canapés mit grün und braunem Damast-Überzug, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Bett- und Heizzeug, ovale und viereckige Tische, ovale und viereckige Spiegel, Rohr-, Stroh- und Polsterstühle, ein- und zweithürige Küchenschränke, 25-30 Stück glasirtes Kochgeschirr, 1 zweithüriger Eisschrank, 15 Petroleumherde, ferner Herren- und Damenkleider, 50 Paar Zeug- und Leder-Damenstiefel und 12 Stück Cylinderuhren.

H. Martini, Auctionator.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Freitag den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr findet im Auktionslokale Friedrichstraße 6 eine Versteigerung von goldenen und silbernen Uhren, Ketten, Medaillons, Ringen, Broschen und sonstigen Goldsachen statt. Näheres durch die Hauptannonce.

F. Müller, Auctionator.

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere werden auch in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, bei den Herren Albert Kirschbaum, Langgasse 53, Kaufmann Franz Eisenmenger, Moritzstraße 36, J. Gottschalk, Goldgasse 2, und S. Schmidt, Bleichstraße 29, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

1074

**Zum Hirsch, Schwalbacher-
straße 37.**

Heute Sonntag den 28. Mai Nachmittags:

Concert à la Strauss. Entrée frei. 5283

Brauerei Ruhl.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Concert, wobei ein vorzügliches Glas Lagerbier vergapft wird.

5296

H. Sternberger.

Kanarienvögel zu verkaufen Saalgasse 26, Hinterh. 5315

Eine große Parthie
weißer Gardinen
in neuen Mustern und sehr gut
in der Wäsche zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen
zum Verkauf gestellt.
M. Wolf „zur Krone“.

Prima Schmelzbutter per Pfund 1 Mark,
reines Schweineschmalz per Pfund 75 Pfg.
empfiehlt die Colonialwarenhandlung von
Jacob Kunz,
5320 Ecke der Bleichstraße und Helenestraße 2a.
Heute und jeden folgenden Sonntag Nachmittags von 1 Uhr
an: **Frühgebundene Kaffee-Bröddchen**.
5247 **Georg Jung**, Spornh-Bäckerei.

Zu kaufen gesucht
ein **Landhaus** mit Garten (Villa) von 8 bis 10 Räumen im
Preise bis zu 12,000 Thlr. Franco-Offerten unter M. N. No. 200
bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5306

Hausverkauf in Mainz.
Ein rentables Haus in guter Lage, worin eine frequente Wein-
wirtschaft betrieben wird und zu jedem andern Geschäft sich eignen
würde, ist bei geringer Anzahlung und sehr guten Bedingungen
sogleich zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter B. B. 100 beliebe
man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5298

Zu kaufen gesucht
ein **Haus** mit Garten oder **Villa** im Preise von 20—50,000
Mark. Offerten unter N. N. 800 bittet man bei der Expedition
d. Bl. abzugeben. 5297

Haarzöpfe werden sehr sauber in drei Tagen
gefertigt von
5269 **E. Lange, Haarkünstler**, Nerostraße 27.

Möbel aller Art, wobei elegante **Salon-Garnituren**
und Speisezimmer-Garnituren, Betten, Sopha's mit
und ohne Stühle, Spiegel, Bilder, alte und neue Kunstgegenstände etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. Schwenk**, Kirchstraße 13.

Ein gut gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Vorgarten,
in der Adolphsallee gelegen, ist unter guten Bedingungen preis-
würdig zu verkaufen. Offerten unter P. J. wolle man bei der
Expedition d. Bl. abgeben. 5230

Wegen **Bauveränderung** verkaufe ich, um damit räumen
zu können, meine noch vorräthigen **Rohherde** zu sehr billigem
Preise. **J. Hohlwein**, Helenestraße 23. 5238

Zwei braune **Rachelöfen** zu verk. Nro. Launusstraße 5. 5237

Backstein billig abzugeben Neßgergasse 31. 5246

Ein **Kinderwagen** und ein Koffer zu verk. Adolphstraße 8, Hth.

Ein **Kinderschwagen** billig zu verkaufen. Nro. Mauritius-
platz 6. 5303

Nerostraße 10 ist 1 1/2 Morgen **ewiger Alee** zu verk. 5263

Der Plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 6700
ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude.

Goldenes Ross.
Heute Sonntag: **Großes Concert.**
Eintritt frei. 5261

Allen Spaziergängern
in der Adolphsallee und nach Viebrich-Rosbach empfehle bestens
meine **Restaurations**. **H. Krantz**,
5288 Ecke der Albrechtstraße & Moritzstraße.



Zum **Schutz** bei Epidemien von **Muhr** und
Cholera, sowie zur **Stärkung** bei **Körper-**
schwäche nimm regelmäßig 1—2 **Liqueurgläser** vor
Tisch oder gleich nach Tisch, sowie **Abends** vor dem
Schlafengehen von dem vielfach preisgekrönten,
ärztlich empfohlenen und auf **Grund langjähriger**
medizinischer Studien und **Erfahrung**
fabricirten **ärztlichen Magenbitter**, genannt
Lestomac, von **Dr. med. Schrömbgens**,
pract. Arzt in Kaldenkirchen. — Zu haben in **Wies-**
baden bei den Herren: **C. Linnenkohl**, **W. Hanson**,
Aug. Engel, **P. Enders**, **Ph. C. Schäfer**, **W. Dietz**
und **Ph. Müller**, Hellmündstraße 21a. 113

Lothar Schenck,
Kunst- & Handelsgärtnerei,
Mainzerstraße 15. 8394
Annahme von Bestellungen bei **J. C. Kesper**, Kirchstraße 32.

Drei schöne junge **Mädchen** (gute Mauser-art) sind billig abzu-
geben. Nro. Exped. 5274

Ein **Schwungrad** mit Bod. von Holz zu verkaufen Fried-
richstraße 10. 5316

Junge Tannen bis zu einem Meter werden billig geliefert
von **W. Allendörfer**, Ludwigstraße 18. 5270

Ein Dienstmädchen verlor von der Burgstraße bis zum Markt-
platz ein **Convert**, enthaltend eine Rechnung und 20 Mark.
Abzugeben in der Expedition d. Bl. 5312

Entlaufen
ein geschorener, grauer **Affenpinscher** mit grau und roth ein-
gefaktem Decken. Abzugeben gegen gute Belohnung Sonnen-
bergerstraße 49. 5322

Zugelassen ein kleiner, schwarzer **Spitzhund** (Männchen).
Abzuholen Emserstraße 24 b. 5310

Ein Mädchen, im Kochen, Ausbessern u. Stricken geübt, sucht Beschäf-
tigung in und außer dem Hause. Nro. Hochstraße 18, Eth. r. 5318

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch spricht, eine gute
Schule genossen hat, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und
im Haushalte erfahren ist, sucht passende Stelle als Gesellschafterin,
Kammerjungfer, Erziehlerin jüngerer Kinder oder als Stütze der
Hausfrau etc. Nro. bei Frau **Ritter**, Webergasse 13. 157

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
versteht, gesucht Bleichstraße 15. 5317

Es wünschen Stellen: eine tüchtige **Hoteldienerin**,
zwei gewandte mit langjährigen Zeugnissen ver-
sehene **Hotel-Zimmermädchen**. Gesucht werden:
eine **Kellnerin** und seine **Hausmädchen** durch Frau
Birk, Bahnhofstraße 10a. 30

Ein Dienstmädchen auf gleich oder später gesucht Doulfsenstraße 14a.

Eine gesunde **Amme** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Nro.
Schulgasse 1. 5293

Feine wie bürgerliche Herrschaften können Dienstpersonal aller Branchen zu jeder Zeit erhalten d. Frau Dörner, Marktplatz 3. 5276
Eine Restaurations-Köchin, sowie ein tüchtiger 3. Koch gegen hohes Salair gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 157
Es wünschen Stellen ein Bademädchen, eine Kammerjungfer, eine Bonne, eine bürgerliche Köchin und ein braves Mädchen als solches allein. Gesucht werden eine Herrschaftsköchin und mehrere Hausmädchen durch das **Stellenvermittlungsbureau von Frau Wintermeyer, Gäßnerg. 15.** 5284
Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, zur Stütze der Hausfrau, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als solche allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch das Placierungsbureau von Frau **Herrmann**, Neßberg. 30. 5253
Mädchen, die selbstständig bürgerlich kochen können, Hotel-Zimmermädchen, einfache Hausmädchen, tüchtige Landmädchen auf gleich und später gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 157
Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, 10 fl. Lohn monatl., sowie Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch Frau **Schug**, Hochstraße 16.

Einen **Krankenwärter** für eine Privatanstalt sucht sogleich das Placierungsbureau **Niederreiter**, Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. 5272
 Ein starker Bapfjunge wird für eine Bierwirthschaft sofort gesucht. Näb. Exped. 5278
 Für einen jungen Mann von hier oder Umgegend, welcher die nöthigen Schülernntnisse besitzt, ist Gelegenheit geboten, sich in einem frequenten Detailgeschäft die kaufmännischen Kenntnisse zu erwerben. Näheres in der Expedition d. Bl. 5308

Küfer,

zweiter, sehr solid, gut empfohlen, wird in ein Hotel sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4800
 Zwei Schreiner werden gesucht Adolphsallee 25. 5325

Küfer-Kellner.

Ein zuverlässiger Küfer-Kellner in eine frequente Restauration sogleich gesucht. Auskunft ertheilt der Portier im schwarzen Bod. Ein Schreiner wird gesucht Kirchgasse 20, rechts. 5319
 Ein kräftiger **Hausbursche** wird gesucht Kirchgasse 8. 5281

4000 fl. werden auf 1. Hypothek gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näb. Exped. 5267
90 Thaler gegen zeitgemäße Vergütung und Sicherheit auf 1/4 Jahr sofort zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter E. 10 postlagernd.
12-14,000 fl. zu 5% auf erste Hypothek auszuleihen. Näb. in der Expedition d. Bl. 5282

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October wird eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche u., in der Blumen- oder umliegenden Straßen, Rhein- oder Adelsbaldstraße zu mieten gesucht. Preis 400 Thlr. Offerten sub X. S. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5291

Geisbergstraße 18 ist eine **möbl. Mansarde** zu verm. 200 Hochstraße 10 ist eine geräumige Wohnung im ersten Stod mit Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Auch ist ein Stall auf 1. Juli zu vermieten. 5286
 Kapellenstraße 2, 2 St., sind elegant möblirte, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 5262
 Neßbergasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 5309
 Wellrißstraße 31, Hinterhaus, 3. Stod, ist ein freundliches Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 5268
 Ein möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres Dranienstraße 22 im Seitenbau eine Stiege hoch. 5300

Eine unmöblirte Mansarde

zu vermieten Moritzstraße 34a, Parterre. 5289
 Zwei Zimmer im 2. Stod sind an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schachtstraße 11. 5236
 Ein freundliches Logis zu vermieten Römerberg 1. 5264

Ein Baden in besser Geschäftslage ist auf kurze Zeit zu Verkaufsartikel abzugeben. Näheres Expedition. 5292

Ein Arbeiter kann Schlafstelle haben Kirchgasse 12, 4. Stod. 5302
 Ein reinerlicher Arbeiter findet Logis Ellenbogengasse 9, 2. St. 5294
 Römerberg 15 kann ein reinerlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten; auch wird daselbst Wasche zum **Waschen u. Bügeln** angen. 5265
 Ein braves Mädchen, welches arbeiten geht, kann schöne Schlafstelle erhalten Nerostraße 42, Hinterhaus, 3. Stod. 5258
 Heinenstraße 15, Vorderh. 3. St., finden Arbeiter Kost und Logis. Ein Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 31 im Seitenbau rechts eine Stiege hoch. 5231
 Zwei reinerliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 19, Hinterhaus. 5241
 Arbeiter finden Kost und Logis Ellenbogengasse 6. 5251

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir ergebenst an, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser so vielgeliebtes Töchterchen, **Eva**, nach langem, schweren Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

Wilhelm Gensmann.
Anna Gensmann.

5279

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Catharina Kaschau,

nach langem, schweren Leiden gestern Abend sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Mai Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. Wiesbaden, den 27. Mai 1876. 5271
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Verwandten widmen wir die Trauer-Anzeige von dem heute Nachmittag 6 1/2 Uhr erfolgten Ableben unseres theuren Vaters, Vaters und Großvaters, des Amtmanns: a. D.

J. Chr. Vonhausen.

Die Beerdigung findet nicht, wie gestern mitgetheilt, um 2 1/2 Uhr, sondern Sonntag den 28. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 36, aus statt. Wiesbaden, den 25. Mai 1876.

Im Auftrage und Namens der Hinterbliebenen:
Vonhausen, Hauptmann J. D.

5299

Wöchentliches Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Ankunft deutscher transatlantischer Post-Dampfschiffe von August Volken, Bm. Müller's Nachf. in Hamburg. Vom 18. bis 24. Mai 1876. „Hamburg-New-Yorker Linie.“ „Gellert“, Barends, 18. Mai von hier abgegangen, war am 19. 11 Uhr Vormittags in Havre und setzte nach Uebernahme von Post, Passagieren und Ladung die Reise am 20. 6 1/2 Uhr Morgens nach New-York fort. — „Lefling“, Albers, am 11. d. von New-York abgegangen, traf nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 21. d. 6 1/2 Uhr Abends in Plymouth ein und setzte nach Landung von Post und Passagieren die Reise eine Stunde später via Cherbourg nach Hamburg fort, war am 22. 5 1/2 Uhr Morgens in Cherbourg und landete am 24. Morgens 6 Uhr Post und Passagiere in Hamburg. Dasselbe überbrachte 366 Passagiere, 94 Briefsäcke, volle Ladung und 707,500 Doll. Contanten. — „Goethe“, Meyer, am 9. d. 5 Uhr Abends von Plymouth abgegangen, erreichte New-York am 19. Abends 6 Uhr. Reisedauer 10 Tage 1 Stunde.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 31. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslokale Friedrichstraße 6

der Rest der Sommerkleiderstoffe (wird à tout prix losgeschlagen), sodann I. Qualität schwarze Stoffe (Tibet, Cachemire, Rips und Damentuch) gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller,
Auctionator.

24

Cigarren-Versteigerung.

Der Rest von der letzten Versteigerung von circa 17,000 Stück feineren Sorten, als: Le bouquet, Havannah, Manilla, Cabanas, La rose u. s. w., sodann 60,000 Stück von einer auswärtigen Concursumasse, auf welche besonders Wiederverkäufer aufmerksam mache, werden nächsten Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auktionslokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

NB. Die letzteren Cigarren werden nur per Tausend ausgeben.

Der Auctionator.
F. Müller.

24



Neue Fischhalle.

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute und morgen treffen ein in Eis verpackt: Helgoländer Schellfische und Cabliaue (lebendfrisch), Steinbutt, sehr schöne Seezungen (Solen), Lardbutt, Maifische (ganz frisch vom Fang), ächter Rheinsalm 1. Qualität, Hechte, Aale, Rarpfen, Krebse etc.

87

F. C. Hench, Hoflieferant.

Englische

Messer-Putz-Maschinen

in verschiedenen Größen billigst bei

5225

Fr. Knauer, Neugasse 9.

400

Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüte, Bänder, Blumen, Federn, Kragen & Manschetten, Sommer Shawls, sowie eine Parthie Strickbaumwolle in allen Farben werden Mittwoch den 31. Mai cr. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhauseaal öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Waaren sind neuester Fagon.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
47 Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

Bekanntmachung.

Bei der am Mittwoch den 31. Mai cr. Morgens 9 Uhr im hiesigen Rathhauseaal stattfindenden großen

Schuhwaaren-Versteigerung

kommen 25 Paar Herrenhosen, Savelods, Jaquets, Sackröcke, Frühjahrs-Überzieher und Kinder-Anzüge à tout prix zur Versteigerung.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Zur Beachtung!

Ein dreistödiges Wohnhaus mit Thorfahrt nebst zweistödigem Hinterhaus im oberen Stadttheile, welches sich für noch weislich 60,000 Mark rentirt, ist für den Preis von 46,000 Mark zu verkaufen. Auskunft ertheilen

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
47 Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.



Kaiserlaal in Sonnenberg.

Heute und jeden folgenden Sonntag findet Flügel-Unterhaltung statt, wozu freundlich einladet **Aug. Köhler.**

Niederländisches Schwarzbrot

jeden Tag frisch bei:

A. Engel, Launusstraße 2.

A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz.

J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

J. C. Kelper, Kirchgasse 2.

W. Seekatz, Mische'sberg 30.

5254

Mainzer Sauerkraut

(vortzügliche Qualität) per Pfund 10 Pfg. empfiehlt die Colonialwaarenhandlung von

5321

Jacob Kunz,
Ecke der Bleichstraße und Helene'sstraße 2 a.

Stachelbeertorten

empfehl **H. Wenz,** Spiegelgasse 4.

5295

Curhaus - Kunst - Ausstellung. Wiesbaden.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Neu ausgestellt: Christian Sell in Düsseldorf: Grosses Gemälde, „Transport französischer Kriegsgefangener“. Andreas Achenbach in Düsseldorf: „Motiv aus Amsterdam“. M. Delfs in Hamburg: „Uebergabe der Festung Metz, Vorbeimarsch der kaiserlichen Garden vor Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl bei Tournai“. Maria Wiegmann in Düsseldorf: Portrait. Heine Lang in München: „Episode bei Floring vor Sedan, Niederwerfung der verschiedenen Attaquen der französischen Cavallerie-Regimenter vis-à-vis der bayerischen Batterie durch das V. und IX. Corps“. 5226 C. Merkel.

5224

Montag

und

Dienstag

bleibt mein Geschäft wegen
Feiertage

geschlossen.

Joseph Wolf,

Ecke der Langgasse & Marktstrasse 1.

Die Schlangenbader Kurliste

häft sich einem verehrlichen inserirenden Publikum bestens empfohlen und wird die einspaltige Garmondzeile mit 10 Pfg. berechnet; der Abonnementspreis für die Sommer-Saison beträgt nur 4 Mark 50 Pfg. — Aufträge nimmt entgegen Herr Lehrer Wald in Schlangenbad, sowie die Expedition des „Rheingauer Beobachters“ und „Schlangenbader Kurliste“ in Eltville am Rhein. 5273

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. Mai.

Geboren: Am 23. Mai, dem Herrnschnelbergehilfen Johann Georg Duffel e. S. — Am 23. Mai, dem Uhrmacher Hermann von der Heydt e. S. — Am 25. Mai, dem Schuhmann Jacob Born e. T. — Am 21. Mai, dem Zimmergesellen Conrad Born e. T., R. Vertha Margarethe. — Am 22. Mai, dem Tagelöhner Heinrich Peter e. T. — Am 24. Mai, dem Dreher Friedrich Groll e. S. — Am 22. Mai, dem Schuhmacher Friedrich Heckelmann e. T., R. Marie Christine. — Am 25. Mai, dem Weinbändler Liebmann Löwenthal e. S., R. Leo. — Am 19. Mai, dem Schreiner Hermann Overmann e. T.

Aufgeboren: Der Kaufmann Heinrich Friedrich Wilhelm Schwabe von Reiken, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Juliane Philippine Leyser von Birkensfeld, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Maler Johann Franz Kaminski von Danzig, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier

wohnh., und Anna Marie Mathilde Bischof von Schweinheim, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Fuhrknecht Conrad Berger von Dippers, Kreisess Fulda, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Wid von Holzheim, A. Diez, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 25. Mai, der unverheir. Kaufmann Martin Sohn von Danzig, alt 26 J. 8 M. 29 T. — Am 24. Mai, die unverheir. Privatiers Helene Paul, alt 66 J. 11 M. 8 T. — Am 25. Mai, der Herzogl. Kass. Amtmann a. D. Johann Christian Bonhaußen, alt 69 J. 7 M. — Am 25. Mai, Eva, T. des Telegraphenarbeiters Wilhelm Gensmann, alt 3 J. 11 M. 3 T.

Gottesdienst in der Synagoge.

Schabuos-Fest Vorabend 7 1/2 Uhr, Schabuos-Fest Morgen 8 1/2 Uhr, Schabuos-Fest Morgen Confirmation 9 1/2 Uhr, Schabuos-Fest Nachmittags 3 Uhr, Schabuos-Fest Abend 8 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 1/2 Uhr.

Repertoire-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 28. Mai bis 4. Juni. Sonntag den 28.: Zum Erstenmale: Das goldene Kreuz. Dienstag den 30.: Martha. Mittwoch den 31.: Zum Erstenmale: Wenn man Leute sieht. Tanz. Lebende Bilder. Tanz. Zum Erstenmale: Unter'm Siegel der Verschwiegenheit. Donnerstag den 1.: Der Fabrikant. Tanz. Freitag den 2.: Das goldene Kreuz. (Benefice für den Theater-Pensionsfonds.) Samstag den 3.: Die Neuwermählten. Tanz. Die Schwäbin. Sonntag den 4.: Oberon.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 26. Mai.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minen)	529,97	530,23	530,70	530,30
Thermometer (Reaumur)	6,8	10,0	8,8	7,86
Dampfspannung (Bar. Min.)	9,15	2,50	2,67	2,77
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,6	52,6	73,4	70,86
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	f. schwach. bedeckt.	lebhaft.	schwach. bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	N.W. Reg.	f. bewölkt.	N.W. Regen.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	11,4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2-6 Uhr.
Kaufmännischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwalbacherstr. 2a.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang städtische Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Das Museum zu Reinhartshausen bei Erbach im Rheingau ist Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.
Heute Sonntag den 28. Mai.
Freiwillige Feuerhaken-Abtheilung. Vormittags 8 Uhr: Übung der Mannschaft ohne Uniform im Ackerhofe.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.
Katholischer Gesellenverein. Ausflug nach Kiedrich. Abfahrt um 11 Uhr 28 Minuten.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. 118. Vorstellung. (160. und letzte Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale: „Das goldene Kreuz.“ Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von E. F. v. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll. — Anfang 7 Uhr.

Morgen Montag den 29. Mai.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Viertes Concert der städtischen Cur-Direction.
Singeradademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.
Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Herrn Gastwirth Sandoz, Grabenstraße. 5301

Rhein-Dampfschiffahrt. (Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten von Kiedrich: Vormittags 8 1/2. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/2. („Gumboldt“ und „Friede“) 10 1/2. und 12 1/2. bis Köln. Nachmittags 3 1/2. bis Coblenz. Abends 6 1/2. bis Bingen. Morgens 7 1/2. und Mittags 1 1/2. bis Mannheim. Morgens 10 1/2. bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstag bis Arnheim, Sonntag und Donnerstag bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Kiedrich Vormittags 8 1/2. 8 5/2. 8009

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 10.

Raffaëlle Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.13.† — 11.01.†
11.50.† — 2.24.† — 3.55.† — 4.52. (bis Mainz). — 5.42. — 6.35.†
7.16.† — 7.38. (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.12. (beide letztere bis Mainz und
erstere nur bis incl. 1. October).
Ankunft: 7.53. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.01.† — 3.08.†
3.36. (von Mainz). — 4.31.† — 5.13.† — 6.26. (von Mainz). — 7.10.†
8.40.† — 8.48. (von Mainz). — 10.22.
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40. (bis Rüdesheim). — 8.58.†
11.23. — 2.58. — 3.16. (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Fest-
tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45. (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7.10. (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.33.
7.43. — 9.05. (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit An-
schluß an die Taunusbahn). — 9.20. (von Rüdesheim). — 10.30.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Eilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Rirberg, Dauborn, Rbstein und Samberg.
Ankunft: Von Samberg (Rbstein, Dauborn, Rirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 26. Mai 1876.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam 169 25 b.	
Dufaten	9 " 50-55 Pf. S.	London 204 80 B.	
20 Frcs.-Stücke	16 " 17-21 "	Paris 81 10 B. 80 75 S.	
Sovereigns	20 " 37-42 "	Wien 169 10 B.	
Imperials	16 " 63-68 "	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto 3 1/2.	

Sonntags-Plaudereien.

Welches Thema könnte mir heute wohl näher liegen, als der Himmel-
fahrtstag? — War ich doch hinausgeil in den Wald, allerdings mit
dem Winterpaletot, um den Frühlingshauch zu schlürfen, und um all die
sich an diesem Tage ergebenden Extremen kennen zu lernen. Unter den
Eichen angekommen, intonirte die Pioniercapelle den Choral: „Die schön-
leucht' uns der Morgenstern etc.“, während ein blondgelockter Jüngling
neben mir seiner neben ihm sitzenden Hulda, wie er sie nannte, und die
mir durch ihre in's Hochroth schimmernden eigenen Haare aufstieg,
in zartester Weise die Wangen streichelte. Mißgestimmt über meinen
Stand verließ ich das traute Pärchen, um den Tönen einer noch mehr
mißstimmten Orgel zu lauschen, welche gerade „Du, Du liegst mir im
Herzen,“ anstimmte, als die nahe Kaffeelöcher einen Herrn bedienen
wollte, aber durch die Töne des Orgelers so aufgeregt war, daß die Tasse
ihre durch die Finger glitt. Wie lachte da der dicke Porzellanhändler, ich
kenne ihn, aber sein Namen wird nicht verrathen. — „Wer hat Dich Du
schöner Wald aufgebaht?“ etc. sang eine muntere Gruppe, während eine
reizende Schöne, die in Gesellschaft und mit Blumen bekränzt, aus dem
Grünen trat, ihren ebenso reizenden Chignon zurecht setzte, und sich hernach
in einer — wie es schien — ihrer harrenden Gesellschaft niederließ, wo
nachdem „Der Freiheit, die ich meine“ etc. gehuldet wurde. Nach und
nach verlor sich die Eirinde von meinem Junggesellenherzen und schon
war ich im Begriffe, einer ziemlich hochgeschürzten Diana etwas näher zu
treten, als ich von einem mit einem fürchterlichen Maulkorbe beladenen
Neufundländer solchen Stoß bekam, daß meine ohnehin schon mit rheu-
matischen Zumuthungen kämpfenden Unterthanen ihren Gehorsam kündig-
ten und mich meinem Schicksal überließen. Wenn ich auch keinen Scha-
den nahm, so bekam ich aber eine solche Menge spöttischer Bemerkungen
zu Gesicht, daß ich darüber lange plaudern konnte; — was mich aber
am Meisten ärgerte, war, daß die vorher von mir verehrte Schöne aus
Leibeskräften lachte. — Unbefriedigt verließ ich den Schauplatz meiner
Niederlage, um an die Leichtweißhöhle zu steuern. — Ich gestehe es offen,
wenn ich Junggeselle bleiben sollte, werde ich nie mehr an einem solchen
Tag in den Wald ziehen; denn da müßte doch Einer ein Herz von Stein
haben, der in einem solchen Falle — nämlich wo man in der getheilten
Freude die doppelte Freude voraussetzen muß — ungerührt bleiben und
den langweiligen Stand nicht verabscheuen sollte. Eine Jungfrau ist
darin viel vorteilhafter situiert; denn ihr werden doch wenigstens noch
Annehmlichkeiten zu Gesicht getragen, aber um einen alten Ferdinand
bekümmert sich Niemand. Mit diesen Gedanken gelangte ich zur Leicht-
weißhöhle. Alter Leichtweiß! dachte ich, als Du noch warst und
Deine Zeitgenossen, waren noch andere Zeiten. Damals gab es noch
keine Socialdemokraten, noch keine Fortschrittsleute und kein Centrum;
es sei denn das, dahin Du gehalten. Differenzen wegen der besten Glau-

benssage hast Du nicht erlebt, und Deine Sitzungen waren alle geheim.
Wenn Du heute wieder kämest und die vielen Veränderungen wahrnähmest,
würde Dir Dein Aufenthalt leid werden. „Durch die Wälder, durch die
Felder etc.“ ertönte es herüber vom Speierslopf und dieses störte mich in
meinen Betrachtungen. Auf, nach dorten! Krieger und Gefangeneine
in buntem Gemische, und wieder — nein, ich will mich nicht versändigen
— Prachtmädel in Hülle in Hülle. Ach, welche Qual! Wer nicht weiß,
wie's einem Junggesellen zu Muth ist, wenn er gezwungen wird, in solcher
Gesellschaft in ungezwungenster Weise zu verkehren, der erlebe es; Ver-
witweten soll es oft ähnlich zu Muth sein. — Ich nahm ein Glas Punsch
und verließ den mich nicht länger fesselnden Ort. „Nach dem Neroberg!“
hörte ich einen von den drei Herren sagen, die vor mir gingen und deren
Einer eine gewaltige Papierrolle trug. Dem Dialect nach zu urtheilen,
waren es Frankfurter; nachdem ich aus den Gesprächen erlaucht, um was
es sich handelte, gab ich meinen Schritten größere Ausdehnung und kam
näher an sie heran. „Das müßt' doch der Teufel sein, wenn denn die
Wiesbadener das nicht einsehen wollten, daß mit den vielen Concerten,
der Trauben- und Mollencur nicht Alles allein gemacht wird,“ hob der
Eine an. „Der Gemeinderath in Falkenstein, was lauter Bauern sind,
hat eingesehen, daß die Errichtung von Villen in den Höhenzügen den
Thalbewohnern Segen bringt. Welch' reizender Punkt der Neroberg!
Zwanzig Villen auf diesem Punkt errichtet, würde dem Curleben neuen
Reiz verleihen und, diese um ein stattliches Curhaus gereiht, eine Perle
des himmlischen Curorts werden, die, weil sie Stadt und Wald ver-
einigt, ihrer zwar gefühvolleren Schwester „Rochbrunnen“ würdig
zur Seite treten dürfte.“ „Ja“, hob der mit der Rolle an, „und welches
Geschäft könnte die Stadt machen?“ — „Die Baupläge,“ replicirte der
Borige, „für 20 Villen würden mindestens 200,000 Mark ergeben und
das Curhaus müßte an Pacht soviel eintragen, um alle Anlagelkosten:
Gas- und Wasserleitung und allerlei derartiger Kleinigkeiten, die viel
Geld kosten, zu rentiren.“ „Ja, und wenn's an Geld fehlen sollte, wir
Frankfurter haben noch,“ entgegnete Jener, welche Ausrufung im Hinblick
auf unsere colossale Ehrlichkeit nicht so empörte, daß ich zurückblieb und
meinen Gedanken nachhing. Zwanzig Villen, gruppiert um ein stattliches
Curhaus! Wahrhaftig, der Gedanke ist der Erwägung werth! Der alte
Ferdinand zweiter Curdirector! Nein! — Hoffentlich wird bis zu jenem
Zeitpunkt die Kritik, die undankbare, einen verdienstvollen Helden des Schau-
spiels von der Kunst ablenken und uns den Mann finden lassen, welcher die
Affären, den Director „auf dem Berge“ übernehmen wird. Eine kleine
improvisirte Bühne, die da oben unerlässlich, müßte der Herr Curdirector
II. zugleich mit dirigiren. Aber — so wäre doch jetzt auch zu überlegen,
ob nicht das Curhaus schon in einem andern Styl zu erbauen sei. Na-
mentlich, ob da mit Rücksicht auf Concerte hier oben, eine ganze Capelle
nothwendig, das Orchester, welches nach meiner Ansicht an allen zur
Schau ausgestellten Plänen viel zu klein angebracht, nicht so auszudehnen
sei, daß mindestens alle Musiker darauf Platz hätten und nicht ein Theil
derselben, wie ehemals, auf den Bäumen placiert werden müßte. — Auf
dem Plateau des Berges angelangt, fand ich zwar eine ausgefachte, aber
keine Gesellschaft, unwillkürlich erinnerte ich mich an das kaum verlassene
Project — und glaube, daß das Publikum schon den alten Neroberg als
Stätte für Volksfeste aufgegeben. — Der Kellner brachte die verlangte
Erfrischung und eine ganze Parthie Zeitungen, darunter Theaterzettel von
mindestens 14 Tagen. Soll ich auch da wieder an die Vergänglichkeit
alles Irdischen erinnert werden? Nichtig! Fallissement — Fiasko! —
ach die letzten Thaten des Schauspiels im Abonnement, das in dem grün
angestrichenen Winter — genannt Wonnemonat — abschließt. Ob diese
Schlußsteine Monumente für die Gastspiele der Sängerin in der Oper
sein sollen, weiß ich nicht — nur wünschen möchte ich, daß das ange-
stammte Publikum unserer Hofbühne von den diesmal überstandenen Ge-
fahren künftig verschont bliebe. Die Oper verband sich mit „dem gol-
denen Kreuz,“ vielleicht zur Belohnung der Geduld und Ausdauer für
die Abonnenten, die es nicht recht begreifen können, warum man ihnen
am letzten Tage noch eine solche Auszeichnung zumuthet. Ob ein Theater-
abonnement auch unter den Begriff „rechtsgültige Verträge“ subsumirt,
und wie weit solche — wie bei Beginn des Abonnements abgeschlossen,
von den Paciscenten gehalten wurden — das zu untersuchen, ist nicht
meine Sache; mein College wird „zur rechten Zeit und am richtigen
Ort“ wohl darüber ein Wörtlein reden. — Jetzt, denke ich, nachdem die
Rücksicht auf die Abonnenten selbstverständlich wegfällt, wird „das Volk“
wieder die eine oder andere Billigkeitsvorstellung erwarten dürfen. Die-

selben scheinen seit „Nathan dem Weisen“ in Kiffhäusernem Schlaf versunken zu sein und scheint es deshalb schwer zu werden, sie zu erwecken. Sollten denn die erzielten Resultate nicht für die Sache sprechen und einen Maßstab für die Kunst abgeben? — „Nein!“ — raunte mir ein Herr in's Ohr, der meine — ich hatte laut gedacht — Gedanken errathen hatte. „Sie müssen sich,“ begann er, sich zu mir setzend, „an Enttäuschungen und Extremen gewöhnen. Denn, daß es eine furchterliche Enttäuschung ist, wenn irgendwo ein Stadtvater seine Verbindlichkeit — zu deren moralischen Verpflichtung er jeden Anderen ex officio verurtheilt — der Commune gegenüber weigert, ist doch wohl nicht zu leugnen; wenn er aber — nachdem die anderen Elfe, die sich hiernach persönlich haftbar halten, über den Modus der Selbstbesteuerung zu diesem Ertragsposten Verathung pflegen wollen, auch in die Debatte eingreifen, möglicher Weise mit abstimmen will — und erst nach wiederholten Aufforderungen sich an den Begriff „geheimer Sitzung“ gewöhnen kann, dann ist's doch mehr als zuviel. — Ja, zuviel! hat auch der Herr Curodirector sicherlich gemeint, als er dieser Tage fürbaß durch die Anlage schritt und ersucht wurde, einem hohen Herrn Gesellschaft zu leisten. — Ach, welche Enttäuschung! Der hohe Herr saß auf einer Kinderbank und der Herr Curodirector mußte — wohl oder übel! — auch da Platz nehmen. — „Lasset die Kleinen zu mir kommen,“ hat ja schon der Weise aus Nazareth gesagt, dachte ich, und schritt hastig weiter; die Unterhaltung wollte ich nicht belauschen. — Oder meinen Sie vielleicht, referirte mein Tischgenosse weiter, es sei nicht Enttäuschung, wenn der junge Verschönerungsverein in Sonnenberg nicht prosperiren kann? Wenn die Sonnenberger „Großen“ meinen, die Sache sei eigentlich Sache der Wiesbadener, ihren Gurgästen solche Spaziergänge in der Gemarkung Sonnenbergs zu schaffen, daß sie auch über die Grenze Wiesbadens sich erholen können, — so haben die Leute nach ihrer Ansicht recht, denn die gegentheilige Ansicht kostet Geld; — wo diese Frage beginnt, hört bekanntlich die Gemüthlichkeit auf, ergo auch die Thätigkeit eines Verschönerungsvereins. Daß aber selbst Beamte in Wiesbaden der Sonnenberger Bauernregel huldigen, das — lieber Christoph! — ist doch wieder mehr als zuviel! Oder, wenn ein Geistlicher, der sonst gerade nicht sehr fortschrittlich gestunt, seine Pfarrkinder auf die in Aussicht stehenden neuen Gesetze aufmerksam macht, um sie dadurch abzuhalten, den noch bestehenden Vorschriften des Rechts ihre Aufmerksamkeit zu schenken, dann stimmt das zwar mit der Ansicht solcher Leute genau überein, allein für einen gesunden Menschenverstand ist's doch auch mehr als zuviel! — Oder, wenn der hohe Rath die Pläne für die Nero-Villa in Rathhausgasse auslegt, und die Einwohner zur Ansicht einladet, und man findet da, statt der Pläne, Schutthäufen, und statt der Kunstkritiker — Tröbler und andere Kauflustigen, dann ist das auch etwas viel. — „Ja zuviel,“ sagte ich, erhob mich, meinem Tischgenossen die Hand reichend; und — sonst mehr als zuviel — damit empfohlen.

Ferdinand, der alte Plauderer.

? Seine Königl. Hoheit der Prinz Carl begaben sich gestern Mittag 12 Uhr per Equipage in Begleitung des Herrn v. Urruh von hier nach Mainz und hielten dort eine Parade über das Brandenburgische Fuß-Artillerie-Regiment No. 3 ab, dessen Chef der Prinz ist. Nachmittags fand Diner im Officiers-Casino in Mainz statt. Zu Ehren des 49. Hochzeitstags Sr. Kgl. Hoheit wurde dem genannten Regiment das Portrait des Prinzen Carl in Lebensgröße gewidmet.

? Polizeigericht vom 27. Mai. Den sämtlichen Nachwächtern hiesiger Stadt war vor Neujahr auf der Bürgermeisterei zu Protocoll erklärt worden, daß es ihnen bei Dienstentlassung untersagt sei, bei hiesigen Einwohnern zum Neujahr zu gratuliren und dafür Geschenke anzunehmen. Nichtsdestoweniger kam zur Kenntniß der Polizeibehörde, daß einzelne Nachwächter dem nicht nachgekommen seien. Die von den Schulreuten angestellten Recherchen haben zum größten Theil ergeben, daß die betreffenden Geber zwar erklärt haben, daß Personen bei ihnen gewesen, die sich für Nachwächter ausgegeben und zum Neujahr gratulirt hätten, daß sie solche aber nicht wieder recognosciren könnten. Ein Nachwächter wurde bei der Bürgermeisterei disciplinarisch bestraft. Dieser sowohl wie noch drei andere Nachwächter, denen die Polizei-Direction je 2 Tage Haft angesetzt hatte, haben hiergegen Widerspruch erhoben; die eidlich vernommenen Zeugen können nicht mit Bestimmtheit angeben, daß einer der Beschuldigten bei ihnen gebittelt habe. Wegen Mangels aller thatsächlichen Feststellung erfolgt Freisprechung aller vier Nachwächter. — Ein Dienstmädchen, welches angeklagt war, ihren Dienst verlassen zu haben, obwohl das frühere Dienstverhältnis noch nicht gelöst war, ist von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen worden, weil im vorliegenden Fall nicht genügend nachgewiesen ist, daß sich das Mädchen mehreren Herrschaften zugleich verdingt hat. — Ein Tagelöhner, der einen Hund länger als 8 Tage im Besitz hatte, ohne ihn angemeldet zu haben, wird in eine Strafe von 1 Mark 50 Pf.

genommen. — Wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle pro 1876 werden zwei hiesige Familienvorfälle zu je 8 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Eine Hausbesitzerin in der Albrechtsstraße, welche Jausche aus ihrer Grube in die Kirchhofsgasse laufen ließ, wird zu 5 Mark verurtheilt. — Der Garten-aussäcker am Curohause hatte die Anzeige gemacht, daß ein Einwohner aus Sonnenberg die Guranlagen befahren und in denselben Holz geladen habe. Der Verangeigte erhebt hiergegen Einspruch; erstens bestritt er die Competenz der hiesigen Polizei-Direction in der Sonnenberger Gemarkung und zweitens stellt er in Abrede, den Baum, der auf seinem Grundstück gestanden, selbst abgefahren zu haben, daß dies vielmehr durch einen jungen Menschen aus Sonnenberg geschehen sei. Insbesondere wird letzteres durch Zeugen bekundet und ist schon aus dem Grunde die Anzeige hinsichtlich: Das Gericht erkennt auf Freisprechung. — Ein Schreiner, der im Januar als der Beordnung zufolge Verputzarbeiten im Innern vorgenommen hatte, wird zu 5 Mark und in die Kosten verurtheilt.

§ Wiesbaden, 25. Mai. (Die neue Oper „Das goldene Kreuz“.) Schluß. Die nächste Scene führt uns zunächst „Colas“ im Zwiegespräch mit „Christine“, Allegro moderato, D-dur, vor. „Colas“, als Conscripter, sucht die Schwester, die ihn nicht lassen will, zu trösten. „Sanj Russland gilt es zu gewinnen, und da, begreift Du, braucht man mich.“ Auch „Therese“ legt ihr Veto ein. Was hilft aber alles Jammern, wenn kein Deus ex machina kommt und sich erbarmt! Doch der ist in den beiden die Scene Beobachtenden, „Contran“ und „Bombardon“, schon als Doppelgestalt im Spiele, denn während das Duett der Erstgenannten den wirklichen Deus in einem As-dur-Satz, „Du, der Du Waisen Schutz und Wehr, Allmächtig er!“ anruft, und „Colas“ seinen Trostgrund „ich bin nun einmal Militär!“ als 3. Stimme einsetzt, ist „Contran“ (als 4. Stimme) gerührt von der Scene, und „Bombardon“ setzt als Unterbau zum Quintette seinen Nachspruch ein: „Rein, das laß ich nicht geschehn!“ Doch bevor die Hilfe ersichtlich wird, spricht erst „Bombardon“ in einer martialischen Arie, A-dur, „Kom kom, trarara“ dem „Colas“ Raths zu, und der Chor der Bauern und Bäuerinnen bezaubert in einem G-moll-Satz, Allegro moderato, die arme „Christine“ mit der kummervollen Kiene und den rothgewünschten Augen, und die Bauern erklären sich sogar zu dienen bereit: „Was wünschen Sie, Rameill Christine, Sie wissen ja, wie gern ich diene?“ Ob auch diese Bereitwilligkeit läßt ist? „Christine“ will, dies zu ersehen, Dem als Gattin gehören, der für den Bruder eintritt, und der Mutter goldenes Kreuz als Pfand dafür einsetzen — aber da ist Keiner, der das Pfand begehrt, und wenn es auch Einer wagen wollte, die Frauen mehrern es, „Die Kugeln sind gar heiß, und in Russland liegt viel Eis.“ Mit einem ironischen „Gute Nacht, Rameill Christine!“ verabschiedet sich Alle. Jetzt ist's Zeit, daß die Hilfe eintritt. „Contran“ entschließt sich, incognito die Stellvertretung zu übernehmen, und läßt dies durch „Bombardon“ „Christinen“ wissen. In dem Finalsatz, Allegro moderato, H-dur, spricht das Geschwister-Paar seine Freude aus; der Chor wird herbeigerufen, Hochzeit gefeiert (C-dur, Balzer-Tempo), ein auftretender Soldatendorf, F-dur, läßt sein „plan, plan, rataplan“ in munterer Weise dazwischen erklingen, und schließlich löst sich Alles, wo „Drummbach klingt, der Dursche das Mädchen schwingt“, in einem lustigen Tanz auf. Der zweite Akt beginnt mit einer anmuthigen Introduction des Orchesters, Molto moderato, E-moll, das dann in ein größeres, scharf rhythmisiertes Allegro übergeht und mit dem Anfangs-Motiv Tempo primo wieder abschließt. Die erste Scene führt uns „Therese“ und „Nicolas“ in ihrer gemüthlichen Häuslichkeit vor. „Colas“ hat dem Drange, mit den Kameraden in's Feld zu ziehen, doch nicht widerstehen können, ist aber in's Gedränge gerathen und ward von seinem Kapitän herausgehauen; den Kapitän indes traf eine Kugel, und nun konnte er diesem durch seinen Beistand wieder vergelten. Beide sind als Halb-Invaliden in's Dorf zurückgekehrt, wo der Kapitän „Nicolas“ Gastfreundlichkeit und der Pflege „Christinen“ genöß. In einem leicht fließenden Duette, A-dur, Moderato, widelt sich diese Erzählung ab. Der Kapitän ist Niemand anders als „Contran“. — Er ist unerkannt geblieben, könnte sein Recht an „Christinen“ geltend machen, will aber ihr Herz nicht zwingen, kein Opfer fordern ihrer Pflicht (Romance, D-dur, Moderato). „Christine“ ruft zum Rache. Ein nettes Quartett, Allegretto, G-dur, „Wie lieblich ist's beim frohen Rahl“ entwickelt sich. In einem liebartigen Seitenstücke desselben spielt der Capitän auf Christinen's Liebe an „Darf diesem Krallspruch ich vertrauen“. Das Quartett wiederholt sich und in dem zweiten Seitenstücke setzt „Contran“ bestimmter ein, indem er „das letzte Glas als Abschiedsgruß dem lieben Haus“ ausbringt. „Therese's“ Liebe verräth sich, doch hat sie ihres Schwurs eingedenk zu sein. Gleichwohl spricht sie in dem darauffolgenden wirklich empfindungsreichen Duett, As-dur, Molto moderato, ihre bisher in sich zurückgedämpfte Liebe aus. Das ganze Duett erachten wir als eine der besten Nummern der Oper; es ist voll Stimmung, edel und nicht ohne Leidenschaft. Ein hübsches Intermezzo in der Handlung bildet das nunmehr folgende, populär gehaltene Lied „Bombardon's“ (As-dur). Wie anders war es, als vor wenig Jahren die stolze Truppe ausjog aus Paris, das seinem Eintritt in die Situation (er ist ebenfalls als Invalide zurückgekehrt) vorangeht. Er hat das goldene Kreuz mitgebracht und scheint in dem jetzt folgenden Finalsatz sein Pfandrecht geltend machen zu wollen. Gleichzeitig läßt er Christine über die Stellvertretung ihres Bruders auf, indem er anfügt, daß der Betreffende „zum himmlischen Appelle hingeleitet“. Der A-moll-Satz seiner Erzählung bringt das Anfangs-Motiv der Introduction zum zweiten Male. „Ja tobi, ich sah ihn sinken“. Doch auch hierdurch erachtet sich „Christine“ nicht ihres Schwurs entbunden, und sie will dem Soldaten, der für ihren Bruder gefallen, in des Klosters Mauern trotz aller Einsprüche ihrer Freunde das Versprechen halten, als das Lied Contran's hinter der Scene „Liebesglück, Liebestraum“ — die Reminiscenz aus dem Refrain von der

früher erwähnten Romane Contran's im 1. Akte — ihr die Nähe des Geliebten verkündet. Die getriebene Situation löst sich schnell, und der blaue Himmel lächelt über dem nunmehr ohne Gewissensbeengung sich auftuenden Liebesglück. Auch der Chor nimmt Theil an der Freude, indem er Contran's Dankes-Hymne „Ich preise Gott, daß ich Dich nun gefunden“ in dem klaren, kräftigen C-dur-Finale weiter führt, um in dem Ensemblesatz in der Wendung nach A-dur „Dom, dom, dom, das Leid ist überstanden“ die ganze Oper abzuschließen. Ueber den Werth der Oper in absolut musikalischer Hinsicht — er ist nicht schwer zu ergründen — werden wir uns nach der Aufführung näher aussprechen. Für heute war unsere Aufgabe nur, die musikalische Veranlagung nach dem Gange der Handlung zu skizziren, um unseren Lesern eine Uebersicht über das Ganze zu geben, die bei dem erstmaligen Anhören der Oper die Orientirung, wenn diese auch nicht gerade schwierig ist, zu erleichtern.

— c. — (Merke! 'sche Kunstausstellung.) Wir wollen nicht verabsäumen, das kunsttunne Publikum auf weitere werthvolle Acquisitionen der Merke! 'schen Kunstausstellung (Eingang neue Colonnade) aufmerksam zu machen; um so weniger, als dieselben Anfangs Juni zur Ansicht der Kaiser nach Eins gelangt werden und die gebotene Frist zu ihrer Besichtigung mithin eine kurzgemessene ist. Da ist unter Anderem ein Schlachtgemälde von Heinrich Lang in München, dessen Sujet, eine Episode vor Sedan, mit der gewohnten Meisterschaft dieses Künstlers behandelt ist. Links vom Betrachter, in größerer Entfernung und zum Theil in Pulverdampf gehüllt, den eben ein frischerer Lufthauch zu zertheilen scheint, gewahren wir bayerische Artillerie, und mehr im Vordergrund ein preussisches Quarré, eine Tod sprühende Mauer, welche vereint die Attoque eines französischen Reiterregiments zurückweisen. Offenbar ist es nicht das erste, welches an dieser Stelle in wilde Flucht geschlagen wurde, denn bereits liegen Verwundete und Tode anderer Waffengattungen umher, und auf dem Rücken eines Hügelns im Hintergrunde erscheinen eben Soldaten, welche das Schicksal ihrer Vorgänger zu theilen bestimmt scheinen. Was könnte auch dem zermalmenden Feuer widerstehen, welches, wie wir sehen, in diesem Augenblicke den siegesgewissen Anprall des ganzen stolzen Reiterhaufens in starre Tode, wüthende Verwundete oder rasende Flucht der Ueberlebenden verwandelt hat. Der verworrene Anblick der Gleichen ist mit seltener Virtuosität behandelt. Alles ist Bewegung, in jedem Gesicht ist die Panik angedrückt, die dieser neue Sieg der scheinbar unüberwindlichen Deutschen ihren Feinden einflößt, und jedes einzelne Pferd ist eine Studie. Daß der Tag auch für die Deutschen nicht ohne Opfer geblieben, zeigen einige Tode, die zur Seite rechts den Rasen bedecken. Neben einem derselben liegt eine Brieftasche und Photographie: hat wohl sein brechender Blick auf dem Bilde eines geliebten Wesens geruht, um den letzten schweren Moment zu versüßen! So läßt sich Vieles noch aus dem herrlichen Bilde herauslesen, aber der Raum gestattet uns nur noch, zu erwähnen, daß tadelloß wie die Perspective, Colorit und Gruppirung nichts zu wünschen übrig lassen. — Ein zweites prächtiges Bild von Christian Sell in Düsseldorf ist sozusagen eine Ergänzung des eben beschriebenen: ein Transport französischer Kriegsgefangener. Den Zug eröffnet ein Bauernwagen, auf welchem auf Stroh gebettet zwei Schwerverwundete, ein Franzose und ein Deutscher, im Unglück vereint, brüderlich neben einander liegen. Zur Linken des Wagens wird uns ein ähnliches Beispiel ruhender Kameradschaftlichkeit in Gestalt eines Turco, welcher einen gleichfalls verwundeten Preußen stützt, vorgeführt. Auf der andern Seite leistet ein Franzose einem Compatrioten Samariterdienste und bringt einen verschobenen Verband in Ordnung. So weit das Auge reicht, dehnt sich diese bedauernswürdige Karawane aus und zeigt uns den Krieg in seiner ganzen nackten Entseßlichkeit, ohne das glänzende Gewand, welches in wogender Schlacht Leidenschaft und Patriotismus darüber breiten. Die Lage der Unglücklichen, die hier dem Vaterlande den Rücken kehren oder verflümmelt sich ihm zuwenden, ist traurig genug, aber obenbrein ist ein Gemitter im Anzuge, wie die drohende Wolke andeutet, die über der Scene schwebt, und das scheuende Pferd, welches den fernen Donner vernommen hat. Alle übrigen Reize und Vorzüge des Bildes stellt jedoch die geschickte Beleuchtung in den Schatten und die gedämpften Farbenidne des Ganzen, hauptsächlich aber der Uniformen der escortirenden Mannen zu Pferde, sind genau so wiedergegeben, wie wir sie vor und während eines Gemitters gewahren. — Ein drittes neuangelegtes Gemälde ist ein „Motiv aus Amsterdam“ von Andreas Achenbach, welcher Name wohl genügen wird, um jeden Kunstfreund zu einer Besichtigung zu bewegen. Die immer, sind seine Gestalten aus dem Leben gegriffen und Licht und Farbe verständnißvoll der Natur abgelauscht. Wir behalten uns vor, dieses und einige andere Gemälde demnächst eingehender zu besprechen.

Der Herr Justizminister Dr. Leonhardt ist gestern Nachmittag mit dem Zug 6 Uhr 40 Minuten wieder nach Berlin zurückgereist.

Generallieutenant v. Döberitz, Commandeur der 14. Division und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, ist gestern von Düsseldorf hier angekommen und im Hotel „zum Bären“ abgestiegen.

U: Ihre Durchlaucht die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe hat Herrn Friseur Hubert Bading hier zu ihrem Hof-Friseur ernannt.

Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat nach längerer Vacanz gestern die Neuwahl eines Directors vorgenommen und ging aus dieser Wahl der selbiger Vice-director, Herr Kreisgerichtsrath Wilmann, hervor. Es wurde hierdurch die Stelle eines Vice-directors frei und als solcher Herr Baumeister Binter und für diesen als erster Secretär Herr Dr. Fresenius jr. gewählt.

Druck und Verlag der E. Scheuermann'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden (Hierbei 2 Beilagen.)

n. Nach der Entscheidung des Herrn Handelsministers, welche heute den Interessenten eröffnet wurde, ist den Gebrüder Julius und Adolf Hartmann die Concession zu ihrer Firnisfabrik in der oberen Hellmuthstraße erteilt worden. Die Kosten beider Instanzen, welche durch Einwendungen entstanden sind, wurden den Opponenten auferlegt.

Margarethe Schneider aus Kronach wollte sich der Verhaftung durch die Flucht entziehen, und nachdem sie wieder ergriffen, schlug sie dem Schutzmann in's Gesicht.

Auf der Kass. Eisenbahn wurden im Monat April d. J. befördert: 331,632 Personen und 110,552,420 Kilogr. Güter. Die Einnahme betrug: 284,252 Mk. im Personen-, 301,506 Mk. im Güterverkehr, ferner 30,000 Mk. an Extraordinarien. Die Einnahme im Ganzen bis Ende April beziffert sich auf 1,819,816 Mk. oder 16,321 Mk. mehr, als in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

(Sedenktage in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni.) 29.: Beendigung des Aufstandes der Commune in Paris 1871. 30.: Erster Pariser Friede 1814.

Das unter Strafe gestellte Vergehen der vorsätzlichen Entziehung einer amtlich gepfändeten, resp. in Beschlagnahme genommenen Sache aus der Verstrickung begreift sowohl den schuldnerischen wie den nicht schuldnerischen Eigentümer oder Besitzer einer gepfändeten Sache. Selbst wenn der rechtmäßige Eigentümer einer für die Schuld eines Anderen gepfändeten Sache dieselbe der Verstrickung in der Meinung entzieht, daß er kein Unrecht begehe, die irrthümlich gegebene Beschlagnahme zu ignoriren, so ist er dennoch strafbar. (Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 6. April d. J.)

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 27. April d. J. beschlossen, daß das Impfgesetz die vor dem Erlaß der Gewerbeordnung auf Grund der Landesgesetzgebung für eine beschränkte Ausübung der Heilkunde in einem Bundesstaate approbirten und durch diese Approbation zur Ausübung von Impfungen berechtigten Wundärzte, — da dieselben, soweit ihre durch die landesrechtliche Approbation anerkannte Befähigung überhaupt reicht, im Sinne der Reichsgesetzgebung ebenfalls als Aerzte anzusehen sind, — weder von der Verfassung zu Impfsätzen noch von der Berechtigung zur Vornahme von Impfungen in der Privat-Praxis ausschließt.

Eisenheim im Rheingau, 20. Mai. Die Versteigerung der Gräflich v. Ingelheim'schen Weine hatte sich eines glänzenden Resultates zu erfreuen. Sie hatte zum Objecte 3 Stck. Rüdesheimer, 7 Stck. Hochheimer und 12 Stck. Geisenheimer 1874er Gewächse. Die Weine waren durchgängig wohl gepflegt, von edler Gähre, Race und Süße, in den besseren Nummern sogar hervorragend. Die Auktion war groß, und die Preise daher bedeutend. Im Ganzen variirten die Ansätze für diese 1874er Artikel zwischen 2060—10,660 Mark das Stck. (= 1200 Liter). Man sieht, daß trotz aller Klagen über schlechte Geschäfte der Preis für gute Rheingauer Waare anhaltend sehr hoch ist, besonders für die feineren 1874er. (Fr. Z.)

(Weinhandel.) In den letzten vierzehn Tagen war bei fast behaupteten Preisen reges Einlaufgeschäft in Weinen. Fertige ältere Sachen, saubere kleine und mittlere 74er waren sehr gefragt; ebenso bessere 75er. Dabei brachten die Auctionen Leben in's Geschäft, so daß man von der sonstig schlechten Geschäftszeit nichts merkte. Die Weinberge entwickelten sich nur sehr langsam und sind gegen gute Jahre zurück. Die Früchte haben jedoch bei uns nennenswerthen Schaden nicht gebracht, so daß wir trotz Allem bei folgendem guten Wetter immer noch zu allen Hoffnungen berechtigt sind. (H. B. D.)

Auf der Rigiabahn verkehrten im Jahre 1874 104,000, im Jahre 1875 107,000 Personen. Im letzten Jahre wurden 2000 Centner Fleisch und 1800 Centner Weir hinauf- und 472 Centner leere Flaschen und Abfall hinabtransportirt. Es muß da droben eine hübsche Quantität verconsumirt worden sein; wenn Jeder nur durchschnittlich 10 Frs. verzehrt, so ergibt das schon eine Einnahme von über 1 Million Frs. Und doch kann man heute die Regina-Montium-Actien um 10 Frs. kaufen! Hat der Rigi sich selbst geholfen??

Briefkasten. R.: Bereits in der Jobstade steht: „Denn es trifft leider manchmal ein, daß große Gelehrte meist Narren sein.“ — Theater: Schade, daß die Eitelkeit bei vielen Leuten jeden höheren allgemeinen Gesichtspunkt unmöglich macht. — H. D.: Zum Schauspieler fehlt es Ihnen vor Allem an Schulbildung, wie aus den Allusionen zu ersehen ist. — A. N.: „Womit ist man veraltetem Schmutz in Glasflaschen, so daß dieselben wieder hell werden?“ — Als Hausmittel empfehlen wir Ihnen die Anwendung von Sand, Schrotkörnern und Soda, und wenn das nicht hilft, so werfen Sie die alten Vallen auf den Scherdelhaufen und kaufen sich neue. — C. P.: Es sind dies die gemalten Eurgüsse des Potemkin, die bei näherer Besichtigung gewöhnlich gestern wieder abgerückt sind. — R.: Erreicht das Dienstverkommen eines im Civildienst angestellten oder beschäftigten Pensionärs nach Abzug des etwa miteinbegrienen Betrages zu Ausgaben für Dienstbefürnisse nicht den doppelten Betrag der Invalidenpension ausschließlich Pensions- und Verfallmehlgulagen; oder bei einem Feldwebel nicht 1050 Mark; bei einem Sergeanten oder Unteroffizier nicht 750 Mark; bei einem Gemeinen nicht 300 Mark, so wird dem Pensionär, je nachdem es günstiger für ihn ist, die Pension bis zur Erfüllung des Doppelbetrages oder bis zur Erfüllung jener Sätze belassen. — * Ihr mit den gemeinsten Ausfällen besudelter Schreibebrief ist Nichts, wie ein Spiegelbild Dessen, der ihn geschrieben! — F. d. U.: Mit Ihren Schopenhauer'schen Gedankenpannen einverstanden. — 578: Die ächten Dummköpfe haben eine Art geistige Elephantenhaut, durch welche weder Fieb noch Stich geht.

Um mit dem

noch großen Vorrath

in

fertigen Herren- & Knaben-Anzügen

möglichst **rasch** zu räumen, haben wir uns entschlossen, von heute an denselben zum **Selbstkostenpreis** abzugeben und erlauben uns gleichzeitig **vorzugsweise** auf eine Parthie

fertiger Paletots	von Mk. 15. —	} an- fangend,
„ blauer u. brauner Jaquettes „ „	11. 50	
„ completer Anzüge . . . „ „	21. —	
„ Hosen u. Westen . . . „ „	12. —	

aufmerksam zu machen.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Grösstes Lager

der

neuesten Dolmans, Fichus, Jaquets, Talmas, Regenmäntel, Staubmäntel etc. etc.

Solideste Arbeit, billige, feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg,

23 Langgasse 23.

5118

Preise fest.
durch Begutachtungs-Commission
prüft und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

165

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

143

Chr. Hebinger.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an bis Nachts 4 Uhr:

Tanzmusik.

NB. Dem verehrl. Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß in den vorderen Lokalen, sowie in der Gartenhalle ein vorzügliches Glas **Apfelwein**, sowie stets ein gutes Glas **Lagerbier** verabreicht werden.

145

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

J. Klarmann. 500

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

2187

Th. Spranger.

Restaurations Riese.

41 Schwalbacherstrasse 41.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

3326

Zur Rheinlust, Biebrich a. Rh.

Unterzeichnete bringen ihre neu eröffnete **Restaurations** und **Gartenwirtschaft** nebst gutem Wein und Glas-Bier in empfehlende Erinnerung.

2902

Achtungsboll

Hiller & Thüring.

„Zur Diana“ in Dotzheim.

Sonntag den 28. Mai:

Flügelmusik mit Begleitung,

wozu freundlichst einladet

Ph. Ad. Ries.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

2777

Neugasse No. 104.

Dotzheim.

Neugasse No. 104.

Eröffnung der Gartenwirtschaft nebst Regelpark. Schöne Einrichtung. Prachtvolle Aussicht. Für gute **Speisen**, sowie **reingehaltene Weine** und ein **ausgezeichnetes Glas Lagerbier** von G. Blicher & Söhne, Bierstädter Felsenkeller, ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein.

4696

W. Jung, Gastwirth.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg.,

Schinken per Pfd. 90 Pfg.,

geräucherten Schinkenmagen per Pfd. 80 Pfg.

empfehl

L. Behrens, Banggasse 5. 4091

Das am 21. d. Mts. in Dohheim angefangene

Preis-Schiessen

wird **Sonntag den 28. d. Mts.** fortgesetzt. Zu die Zweite sind zwölf Preise im Werthe von 157 Mark ausgelegt auch stehen daselbst Büchsen zur Verfügung.

Es ladet freundlichst ein

Ph. Ad. Ries.

Flügel, Pianino's und Tafelklavier

zum Vermietten und Verkauf; **Reparaturen** werden besorgt ausgeführt.

Carl Wolff, Rheinstraße 17a.

Sof. Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen zc.

105

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und

Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

101

E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

103

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das **Flavierstimmen** und besonders Reparaturen zc. besorgt seit vielen Jahren bestens **M. Matthes, II. Burgstraße 7.** 966

357

Wein-Preiscourant

von

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Weiss-Weine.

per Flasche

	a 1/4 Liter.	
1874r Laubenheimer	—	Mk. 75 P
1872r Rüdesheimer Oberfeld	1	—
1870r Geisenheimer	1	50
1868r Winkler	1	80

Ausl. Weine.

Bordeaux-Medoc	1	—
„ St. Julien	1	30
„ St. Emilion	1	50
„ St. Estèphe	2	—
sat. Portwein	4	—
„ Sherry	4	—
„ Madeira	4	—
Alter Malaga	2	—

(Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. retour genommen.)

Dohheimerstrasse 6 sind **neue Möbel**, als: Lackirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode in Marmor, Bettstellen, Nachtsche zc., zu verkaufen.

1225

Mütern

ist als billige, vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftgries dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Packet à 40, 80 und 160 Pf. bei **Franz Eisenmenger** in Wiesbaden, **Fr. Kell** in Diebrich, **J. Weirauch** in Oertwiesel, **M. Beckers sel. Wwe.** in Mainz. 209

Dr. Pallison's Gichtwatte

beint sofort und heilt schnell (H. 6242)

Gicht und Rheumatismen

Merkt, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paletten zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei **Ferdinand Kobbe**, Webergasse 17.

G. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/4, 1/2 und 1 Pf. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Diebrich; **J. Scherer** in Oestrich; **G. A. Altenkirch** in Lorch; **W. Kimpel** in Gaub. 125

Die Diebrich = Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt an zu folgenden Preisen:

M. Pf.	M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40	Die Grube, 6 Faß haltend, 3 —
" " 2 " " 2 —	" " 7 " " 3 20
" " 3 " " 2 40	" " 8 " " 3 40
" " 4 " " 2 60	" " 9 " " 3 75
" " 5 " " 2 80	" " 10 " " 4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Closets innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf. extra.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von **Herrn J. H. Daum**, Heinenstraße 16, entgegengenommen. 552

Hochstätte No. 12

werden alle Sorten **Rußbaum- und Tannen-Möbel**, als: Kleiderschränke, Kommoden, ovale und runde Tische, ein- und zweifache Küchenschränke, Spiegel, Deckbetten und Kissen, grüne und braune Sopha's, Koffhaar- und Seegras-Matratzen zu sehr billigen Preisen verkauft. **H. Martini**. 5183

Trockene, eichene Diele von 3 Centim. an aufwärts, sowie zugehörtene Treppentritte liefert billigst **Heinrich Scharhag** in Eltville. 3024

Bandagen und Rückenrathalter werden nach Maß angefertigt. **G. Schmitt**, obere Webergasse 41. 2894

Bordeaux-Wein,

durch Vollkenntniß resp. Verwandtschaft direct bezogen, per Flasche 1 Mark und höher, empfiehlt die **Weinhandlung** von **A. Kister**, Dogheimerstraße 12. 4673

Privat-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang H. Kirchgasse. Geld auf alle Werthgegenstände. Billigste Zinsberechnung; strengste Discretion. 4720

Das Möbel-Lager Hochstätte No. 20

empfiehlt sein großes Lager in Möbel aller Art als: **Raunige**, Spiegel- und Silberchränke, Bücherschränke, Nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Console, Ausziehtische, Kanape's, Plüschgarnituren, Cylinder-Bureau's, Kommoden, Waschlommoden, Nachttische, Kleiderstöße, Bettwerk, Koffhaar- und Seegrasmatratzen, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Spiegel, Bilder und sonstige Gegenstände zu billigen Preisen. 23

Ferd. Müller.

Freude der Wiedergenesung.

Kieskau bei Pr. Stargard, 30. October 1875. Herrn **Nich. Lenz** in Danzig. Mit inniger Freude mache Ihnen die ergebene Mittheilung, daß der von Ihnen erhaltene achte Trauben-Brust-Honig meiner Frau bei Magenkatarrh-Leiden vorzügliche Dienste geleistet hat. **Döring**, Lehrer. — Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geschätzter Trauben-Brust-Honig mein damals fünfjähriges Söhnchen vom Keuchhusten befreit. **Dr. F. W. Lange** in Bittburg, Reg.-Bez. Trier, 18/10. 75. — Den rheinischen Trauben-Brust-Honig von **W. H. Zickenheimer** in Mainz erhält man in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mark nur allein echt mit nebigem



Fabrikstempel in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, königlicher Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Welltrifstraße 13, und bei **Jung & Schirg**, Modewaren-Handlung, H. Burgstraße 10; in **Diebrich** bei Hof-Lieferant **Braun**; in **Castel** bei **Wittwe Bied** und bei Apotheker **Ed. Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizlhoda** und gegen Nachnahme von dem Fabrikanten Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 117

Vor den werthlosen Nachahmungen betrügerischer Winkelfabrikanten wird gewarnt.

Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern Küche, Keller u. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei **Fr. Bellstein**, Louisenstraße 23 hier. 9768

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, enthaltend circa 40 Räume mit großem Hof und Garten, in bester Gegend, ist Umstände halber zu verkaufen. Anfragen sub J. J. 22 postlagernd. 3249

Eisschrank, wenig gebraucht (Synem Drainard), billig abzugeben. Näh. Exp. 4818

Bugarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt Grubenstraße 20. 4775

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasma- tragen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 9th., Part.** 590

Spiegelgasse 9 — Spiegelgasse 9
im
Pariser Hof.
Grosser Ausverkauf

von
L. Isaak aus Darmstadt,
vormals
M. Marx aus Wetzlar.

Dort kaufen Sie Wolle, Baumwolle, Zwirne und Nadeln aller Art zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen, was mein untenstehender Preis-Courant anzeigen wird,
mit unbedingt festen Preisen.

PREIS-COURANT.

Strickwolle in allen Farben das $\frac{1}{4}$ Pfund von 70 Pfg. bis 1 Mt. 30 Pfg.
Reiswolle das $\frac{1}{4}$ Pfund 1 Mt. 3 Pfg. bis 1 Mt. 54 Pfg.
Terneaurwolle in allen Farben das Loth 14 bis 17 Pfg.
Baumwolle in weiss das Pfd. Zollgewicht 2 Mt. 76 Pfg.
Sternadura in allen Nummern das Pfund 8 Mt. 45 Pf.
12 Stück Gläser Faden ohne Holz 43 Pfg.
12 Stück Brodhpuls von 43 Pfg. bis 3 Mt.
1 Duzend Kartenzwirn 17 Pfg.
Brabanter Zwirn, schwarz, $\frac{1}{8}$ Pfund von 17—30 Pfg.
Brabanter Zwirn, weiss, $\frac{1}{8}$ Pfund von 20—40 Pfg.
1 Loth Spaner Seide, schwarz, 86 Pfg. bis 1 Mt. 3 Pfg.
12 Röllchen farbige Seide 20 Pfg.
1 Duzend leinene Stiefelnesel 9 bis 11 Pfg.
1 Duzend Kameelhaarnesel 17 bis 23 Pfg.
1 Duzend seidene Nessel 46 Pfg.
1 Duzend wollene Corsettenesel 51 Pfg.
Neusilberne Fingerhüte das Stück 3 Pfg.
Einnähtordel das Duzend 15 Pfg.
100 Stück acht englische langohrige Nähadeln 34 Pfg.

100 Stück acht englische langohrige Nähadeln goldhörig 45 Pfg.
8 Stück Stopfnadeln 3 Pfg.
100 Stück Karlsbader Stednadeln 6—9 Pfg.
12 Stück Shawlnadeln 6 Pfg.
12 Stück Sicherheitsnadeln 6 Pfg.
12 Duzend Porzellanendpfe 17 Pfg.
12 Stück Perlmutterendpfe von 11—34 Pfg.
Kleiderendpfe in allen Dessins das Duzend 11—34 Pfg.
12 Tragenendpfe von 36—45 Pfg.
12 Manschettenendpfe von 12—26 Pfg.
12 Kaffeelöffel 1 Mt.
12 Glöfchel 1 Mt. bis 2 Mt.
12 Stück feine Mandelseife 77 Pfg.
12 Stück Honigseife 2 Mt.
Frissklämme in Rautschud das Stück 34 Pfg.
Reissklämme für Kinder von 12—17 Pfg.
12 Stränge ächtes Zeichengarn 6 Pfg.
1 Stück (8 Meter) wollene Rigen 40 Pfg.
Strumpfbänder das Paar von 6—18 Pfg.
Seidene Damenkeze das Stück 27 Pf.

Ferner empfehle:

100 Duzend seidene Damentücher das Stück von 40 Pf. bis 1 Mt. 50 Pf.
100 " baumwollene Kinderstrümpfe, das Paar von 50 Pf. bis 1 Mt. 20 Pf.
100 " schwarz-seidene Herrenbinden von 25—45 Pf.
100 " seidene Damen-Schwälchen das Stück 15—50 Pf.

Große Auswahl in gestickten Sophakissen, Schuhen, farbigen und schwarzen Seidenbändern, sowie Seidensammitbändern.

L. Isaak aus Darmstadt,
vormals
M. Marx aus Wetzlar.

 Der Verkauf beginnt **Freitag den 26. Mai**
und dauert nur eine kurze Zeit **Spiegelgasse 9**
im Pariser Hof.

Langgasse 3.

Zu Pfingsten

Langgasse 3.

empfehle mein Lager in

Herren- & Knaben-Garderoben

3 Langgasse 3,

Hermann Gerbig.

Sämmtliche Sachen sind von nur **guten, reellen** **Durkins** verfertigt. Um mein neu errichtetes Geschäft einzuführen, verkaufe zu folgenden Preisen:

Complete Anzüge	von Mark 27 an.
Sommer-Paletots	" " 12 "
Jaquets jeder Art	" " 11 "
Joppen	" " 7 "
Hosen	" " 5 "
Knaben-Anzüge	" " 5 "
Knaben-Paletots	" " 6 "

Große Auswahl von **Confirmanden-Anzügen, Hausröden, Kellnerjacken, Feuerwehrojoppen, Lusttröden, Turntuch-Anzügen** u. u. zu den billigsten Preisen.

Nichtconvenirende Sachen werden noch nach Pfingsten bereitwilligst **umgetauscht**.

5220

Hermann Gerbig,

Langgasse 3.

Wiesbaden.

Langgasse 3.

Ausgesetzt

zu nachstehend billigen Preisen:

Confirmanden-Anzüge	von fl. 8. — bis fl. 16.
Bucksfin-Anzüge	" " 12. — " " 24.
Bucksfin-Jaquet	" " 6. — " " 14.
Bucksfin-Sac	" " 4. — " " 10.
Bucksfin-Hosen	" " 3. 30. " " 7.
Knaben-Anzüge	" " 3. — " " 8.

Sämmtliche Artikel sind nur von den besten Stoffen verfertigt und wollen sich Jeder von der Billigkeit der Waare überzeugen.

Max Auerbach,

(D. F. 5529.)

Mainz.

3 Fischthor 3.

Mainz.

13

Dr. Ulrich

Oranienstraße 42.

für Syphilis und
sämmliche Geschlechts-
krankheiten. Berlin,

Briefliche Behandlung.

12203

Gartenmöbel

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
1803 **A. Willms, Hosielerant, Marktstraße 9.**

Kaltwasser-Anstalt Nerothal.

Alle Arten kalte und warme Sühwasser-Bäder,
Dampf- und Niesernadel-Bäder.

Pneumatische Apparate. — Pension. 4504

Ruhrkohlen

besser Qualität, 20 Ctr. zu 19 Mk., über die Stadtwage franco
Haus, empfiehlt **Carl Henrich, Diebrich. 3331**

Thee

in allen Sorten

von J. C. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,

141 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Portraits

n Del, grau und farbig Pastell, Aquarell und Miniatur nach der Natur, und Portraits Verstorbener nach Photographie werden gemäß im Atelier von

B. Wiebking,

20468 Nerostraße 2 (an der Trinkhalle).

Copien werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Im Atelier und in der Musikalienhandlung von Wolf, vorm. Adler, Taunusstraße 27, sind Portraits zur Ansicht ausgestellt

Tapeten-Lager

Karlstraße 8.

Ich erlaube mir mein in jedem Genre auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Tapeten unter Zusicherung billigster, aber fester Preise bestens zu empfehlen.

10443

A. Tillmann.

Strobbüte.

Das Neueste für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

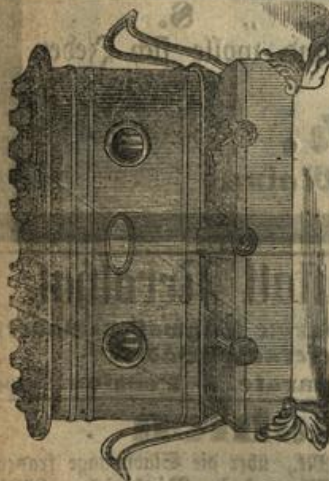
F. Lehmann, Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Das Waschen, Färben und Jagonniren der Hüte nach den neuesten Modellen wird schnellstens besorgt, sowie auch das Garniren derselben.

478

Geschwister Sterzel, 30 Michelsberg 30, empfehlen sich den geehrten Damen im Frisiren in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von Chignons, Zoden und Zöpfen, letztere von ausgefallenen Haaren für 1 Mark. Schnelle und gute Bedienung.

2179



Petroleum-Kochöfen

der anerkannt besten Construction
reicht allen dazu gehörigen Kochge-
schäften empfiehlt in reichster Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen

J. D. Conradi,
Häfnergasse 19.

10871

Gundeauffeher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 4136

Frankfurter Hypothekenbank.

Unser Consulent Herr Dr. C. Grossmann, Adels-
straße 17, Wiesbaden, nimmt Anträge auf Bewilligung von
Hypotheken-Darlehen für uns entgegen. Bei demselben können die
Darlehens-Bedingungen erfragt werden.

4293

Die Direction.

3559

Georg Höhn,

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
Langgasse 24,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in ächten Meerschaum-
und Bernstein-Cigarren-Spitzen und Pfeifen. Cigarren-
Spitzen mit Monogrammen und Wappen, sowie sonst jede gewünschte
Form werden schnell angefertigt; ebenso halte ich reiche Auswahl in
Spazierstöcken und fertige nach Bestellung Schnitzereien in
Naturstein und Elfenbein an.

Reparaturen dieser Artikel, sowie alle darin einschlagende Arbeiten
werden schnell besorgt. Zugleich empfehle ich mein Lager in in-
und ausländischen Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak.

Weine.
Liqueure.
Bier.
Mineral-
wasser.

Colonial- & Delica-
tessen-Handlung,
Adelhaidsstrasse 15a.

Tabak.
Cigarren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Geschäft ergebenst in
empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir darauf
aufmerksam zu machen, daß nunmehr Aufträge in
alle, selbst in die entferntesten Stadtheile rasch
und reell ausgeführt werden können.

Preisconrants stehen zur Verfügung. — Für die Güte
und Preiswürdigkeit der Waaren wird garantirt und
alle Artikel, die nicht befriedigen sollten, zurückgenom-
men. Conto's mit monat- oder vierteljährlicher Zah-
lung werden bereitwilligst eröffnet.

9033

Carl Zollmann.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich kätolischen Weingärten Hangács-Mu-
say in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer
Herrn Major von Hirscheid, bei Eduard Krah, Wein-
und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

195

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Aechter französischer, rother Gebirgswein 80 und
90 Pfg. incl. Flasche zu haben Saalgasse 34.

1821

Zur Sommer-Saison.

In großer Auswahl angekommen: Fertige und
gezeichnete Kinderkleidchen, das Neueste und
Eleganteste in Tüchern, sodann eine Parthie
bunte Stickereien vom vorigen Jahr zu be-
deutend herabgesetzten Preisen bei

Geschwister Wagner,
Mühlgasse 1.

4718

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6,

empfehlen sich geehrten Damen im Frisiren, sowie sein Lager in
Zöpfen schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen
Haaren Zöpfe dauerhaft und billig angefertigt.

2273

Botengang nach Mainz.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich nach wie vor alle Commissionen nach und von Mainz übernehme; bitte Aufträge, welche für denselben Tag bestimmt, wo möglich bis 11 Uhr Morgens aufzugeben, indem ich mit dem 1/2 12 Uhr Zug abfahre.
Hochachtungsvoll
Frau Weynand, Hochstraße 18.
5072

12 Langgasse. Das Langgasse 12.

Möbel-Geschäft

von

Gebrüder Overmann

empfehlen sein Lager in selbstgefertigten Möbel aller Art, in Kleider-, Küchen- und Pfeilerschränken, sowie Kommoden und Waschtischen unter Garantie. Rolläden zum Ausstellen für Landhäuser werden fertig geliefert, ferner alle sonstigen Arbeiten angenommen und schnell und prompt besorgt.
4288



Petroleum-Kochöfen,

Auswahl in allen Größen der verschiedensten neuesten und dauerhaftesten Sorten, empfiehlt

L. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 10,
Wiesbaden. 151

Drahtflechterei

aller Art für Hühner- und Vogelhäuser, Kellersenster, Glasdächer, Comptoir-Abzäune und Durchwürfe, sowie das Ueberziehen und Reparieren der Speise-schränke, Saar- und Drahtsiebe wird schnell und billig besorgt bei
Carl Döring, Goldgasse 16.

Petroleum-Kochapparate

neuester Construction mit großen Kochlöchern bei
Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.
3696

Vorzügliches Kochgeschirr (feuerfest)

empfehlen billigst
4679

Osw. Belsiegel, Kirchgasse 30.

Kohlen

von (der besten Beche)

„Sasewinkel“, sowie reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von J. Weigle, Friedrichstraße 28. 11746

Prima Portland-Cement, Buden-

Cement-Fabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei
3764 Chr. Herrmann, Nerostraße 13.

Zitherunterricht

nach der anerkannt besten Schule wird erteilt. Referenzen über die besten Erfolge stehen zur Disposition. Näh. Exped. 3606

Eine Ladeneinrichtung,

noch neu, schwarz lackirt, billig zu verkaufen Michelsberg 22. 4569

Zum Kaiser Adolph

in Biebrich am Rhein.

Eröffnung der neu eingerichteten Gartenwirthschaft. Restauration, vorzügliche Weine, Bier, Kaffee und Billard. Bei günstiger Witterung jeden Sonntag Concert.
Biebrich, im Mai 1876.

4772

Fritz Kramwinkel.

Tapeten,

Wachstuche und Rouleaux

in größter Auswahl billigst bei

Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstraße 33.

4669

Strohühle,

215

garnirt, in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei
G. Burkhard, Michelsberg 14.

Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei Seckatz, Michelsberg 30.

4475

Die

Dampfschneiderei & Brennholzhandlung

von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dogheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße), liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baustämme bei billiger Berechnung geschnitten. 11746

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50, in Asphalt-Pad, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo Mtr. 6,

Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo Mtr. 4

empfehlen

W. Gall, Dogheimerstraße 29a.

PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird unter Garantie billigst besorgt. D. O. 61

Muhrkohlen,

sehr reich, in feiner Waare liefern von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Blekel, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 1. Mai 1876.

Jos. Clouth. 7049

Zöpfe,

4189

Chignons, Voden, sowie alle anderen Haararbeiten werden schnell und dauerhaft angefertigt bei
M. Schembs, Langgasse 12.

Gummi- und Gassschläuche, geruchlose Wasserstetn- und Canalverschlüsse, Decimals- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von 13497
Carl Schmidt, Emserstraße 29 c.

Es wird eine Cession zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4411

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

169

Sargmagazin Ellenbogengasse 6.

168

Sarg-Magazin Nerostrasse 16.

4187

Marktstrasse 29. **Großer Ausverkauf.** Marktstrasse 29.

Um mit unserem enorm großen Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu räumen, haben die **bekanntlich billigen Preise** noch bedeutend herabgesetzt und verkaufen von heute an:

Complete Anzüge . . .	früherer Preis 14 Thaler, jetziger Preis 9 Thaler,
Sommer-Paletots . . .	" " 9 " 5 "
Jaquets (prima Qualität) . . .	" " 7 " 5 "
Hosen und Westen . . .	" " 6 " 4 "
Knaben-Anzüge . . .	" " von 1 " an,
Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.	

Ganz besonders machen auf ein großes Lager in **Leinen- und Turntuch-Anzügen** aufmerksam und verkaufen solche zu **erstaunlich billigen Preisen**.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,
29 Marktstrasse 29.

4153

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager **1 grosse Burgstrasse 1.**

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle.
Spiegel in grosser Auswahl.

3214

E. Hess.

Weisse, baumwollene
Gardinenhalter

und Galleriefrausen, sowie
Frausen an Kinderwagen empfiehlt

G. Gottschalk,

Besamentier,

5018 **7 Ellenbogengasse 7.**

Vorzüglichen Bowlen-Wein

per Flasche 50 Pfg. bei

5039

H. Ruppel, Römerberg 1.

R. Müller, Schlosser,

35 Walramstraße 35,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen.

5036

Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greth in Wiesbaden.

Dr. med. Berna

(prakt. Arzt),

Wilhelmstraße 22, Bartenre.

Sprechstunden: } Vormittags von 10—11 Uhr.
} Nachmittags " 3—4 "

4432

Willibald Rossius,

Bergolder, Metzgergasse 14, Bergolder.

Zeige hiermit ergebenst an, daß nunmehr mein Lager auf das Vollständigste fortirt ist. Hauptsächlich empfehle eine große Auswahl neu eingetroffener **Velldruckbilder** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten** mit **fein verzierten Rahmen** (sehr geeignet zu Geschenken), ferner eine große Auswahl in **Spiegeln** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten**. Im **Einrahmen** von **Velgemälden**, **Photographien** und **Kupferstichen** halte ich mich aufs Beste empfohlen und habe eine neue große Auswahl **eleganter Rahmen** dafür **auf Lager**; ferner halte ich sämtliche in mein Fach einschlagende **Artikel auf das Reichste empfohlen**. Durch **Vergrößerung** meiner Werkstätte bin ich in den Stand gesetzt, jeden großen Auftrag sofort und gewissenhaft zu besorgen, sowie sämtliche Reparaturen schnellstens, **billig** und **solid** auszuführen. Sodann empfehle noch eine große Auswahl von **Photographie-Rahmen** zum **Hängen** und zum **Aufstellen** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten**. Preise sehr billig.

Zu gütigem Zuspruch ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Willibald Rossius, Bergolder.

Dasselbst wird ein **Behring** gesucht.

4837

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Spenglermeisters Louis Faust zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 1. Juli Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufus-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 16. Mai 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll der zur Concursmasse des Carl Tölle zu Wiesbaden gehörige Gasthof „Zum Holländischen Hof“ daselbst in dem hiesigen Rathhause versteigert werden.

Derselbe umfasst mit Hof und Garten 56 Ruthen 26 Schuß oder 14 Ar 06,50 Quadratmeter Grundfläche, ein vierstöckiges Haupthaus, 57 1/2' lang 44 1/2' tief, einen vierstöckigen Flügelbau, 54' lang 27 1/2' tief, einen einstöckigen Flügelbau, 120' lang 20' tief, und einen zweistöckigen Remisenbau, 40' lang, 12' tief, und ist gelegen am Schillerplatze zwischen dem Staatsfiskus und der Friedrichstraße, unweit der Bahnhöfe und der Curanlagen.

Wiesbaden, 22. April 1876. Der 2te Bürgermeister.

Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. stattgehabte Versteigerung von Haus- und Straßeneinfriedigungen etc. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, 26. Mai 1876.

Im Auftrage:

Hell, Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der großen Lastwaage bei dem Acciseamt können nächsten Montag und Dienstag (den 29. und 30. d. Mts.) keine Verwiegungen auf dieser Waage stattfinden.

Wiesbaden, den 26. Mai 1876.

Das Accise-Amt.

Zebrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 29. Mai Abends 7 Uhr:

IV. Concert der städt. Cur-Direction. (Abend für Kammer-Musik.)

Mitwirkende:

Herr Professor August Wilhelmj, Kais. Russ. Kammervirtuos (Violine I), Herr Concertmeister Emil Mahr, Mitglied der Fürstlichen Hofcapelle in Sondershausen (Violine II), Herr Capellmeister Louis Lüstner, Dirigent des städtischen Curorchesters zu Wiesbaden (Viola), und Herr Hofconcertmeister Jules de Swert, K. Pr. Concertmeister und Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen (Violoncell).

PROGRAMM.

1. Quartett, A-moll, op. 132 Beethoven.
2. Variationen aus dem Quartett D-moll Franz Schubert.
3. Quartett, D-moll, op. 76 Haydn.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Freise: Reservirter Platz 4 Mk.; nichtreservirter Platz 3 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Montag den 29. Mai Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai Nachmittags 6 Uhr soll die Planarbeit zur Herstellung eines Feldwegs, 2436 Cubikmeter enthaltend, längs

der Wiesbadener Gemarkungsgrenze in der Fennelbach an Ort und Stelle an die Benütznennenden vergeben werden. Der Sammelplatz ist bei der Villa Schönbühl.

Sonnenberg, den 23. Mai 1876.

Der Bürgermeister.

152

Wintermeyer.



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Rundreise-Billete nach der Schweiz.

Unsere Stationen Frankfurt (Westbahnhof), Mainz und Worms sind ermächtigt, die im verflossenen Jahre eingeführten Rundreise-Billete nach der Schweiz mit unveränderten Preisen von heute ab zu verausgaben.

Mainz, den 22. Mai 1876.

482

Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe einer Backsteinfabrik und Räumung des Platzes werden Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr in Jypel's Privatstraße (links der Sonnenbergerstraße) nachfolgende Gegenstände freiwillig versteigert:

- 1) Sämmtliche Gegenstände zur Einrichtung einer Backsteinfabrik.
- 2) 2 große Bauhütten, das Holzwerk, welches noch fast neu ist, kann im Ganzen, sowohl als auch in einzelnen Parthien abgegeben werden, circa 500 bis 600 Stück 10 und 16 Schuhige Verschallborde, Schalterbäume, Latten, Gartengeländer, Brennholz.
- 3) 1 Meiler gute, hartgebrannte Backsteine, ca. 150,000 Stück,

ferner:

- 1 Gartenspritze,
- 1 gute Handspritze mit Messing-Cylinder und Strahlrohr, die anderen Theile von Kupfer, gefertigt von J. C. Stumpf in Wiesbaden,
- 6 alte Dienentkassen (Zierion),
- 1 achtseitiger Thonofen, alte Thüren, Fenster, Ofen, Kiste, Eisen und Zink,
- Sandplatten, Mettlicher Platten etc. etc.

23

F. Müller, Auctionator.

Nr. 7 des

„Uhu“,

humoristisch-satirische Zeitschrift,

herausgegeben von J. Chr. Glücklich,

erscheint Sonntag den 28. Mai c. und ist zu haben Nerostraße Nr. 6 und Saalgasse Nr. 36.

4179

Piqué-Kleidchen,

Piqué-Hütchen,

Kinder-Schürzchen,

Kinder-Hemdchen,

Kinder-Höschen,

Kinder-Röckchen,

Kinder-Jäckchen,

Kinder-Söckchen,

Kinder-Strümpfchen

in grösster Auswahl zu reellen, festen Preisen empfiehlt

4854

Georg Hofmann, Langgasse 14.

Singacademie.

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

Chor-Gesangsclasse.

189

Gewerbe-Ausstellung in Diez.

Loose à 50 Pfg. zu dieser Ausstellung sind bis 6. Juni noch zu haben bei den Herren **P. Hahn**, Langgasse 5, **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 33, **Christ. Limbarth**, Kranzplatz, und auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstraße 2a.

238

Mein **Commissions- & Agentur-Geschäft**, sowie

Placirungs-Bureau

in allen Branchen für In- und Ausland befindet sich jetzt **Neugasse 14**, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre.

4738

W. Niederreiter.

Wirklicher Ausverkauf.

Sämmtliche **Möbel** und Betten, Bettfedern und Daunens, sowie Bettzeug, Varchent und Zwisch werden zum Selbstkostenpreis verkauft **Michelsberg 9a**.

4859

Laden zu vermietthen.

Herren-Gewenden 2 Mt. 60 Pf., Frauen- u. Mädchen-Strümpfe 50 Pf., Soden 48 Pf., Handschuhe 45 Pf., Corsetten 90 Pf. und höher, Frauen- und Mädchen-Par-tesseln 1 Mt. 30 Pf. und höher, Sonnenschirme 2 Mt. 50 Pf. und höher, Herrenbinden 30 Pf., Hosenträger 30 Pf. und höher, Kinderschuhe 70 Pf., Mädchen-Strohhüte 60 Pf., Herren-Strohhüte 1 Mt. 60 Pf., Mechanik 11 Pf. bei

215

G. Burkhard, Michelsberg 14.

Zur Saison

empfehle mein Lager, bestehend in

Kinderwagen,

elegant, mit hohen Rädern, schon von 15 Mark anfangend,

Reisekoffern

in allen gewünschten Größen,

Patent-Schiebkoffern,

Handkoffern,

Reisetaschen aller Art,

Fahrzeitschen von 1 Mark an,

Plaidriemen, Mantelfäden,

Touristentaschen,

Hosenträger mit Stäbchen, schon von 55 Pfg. anfangend mit Lederheften,

Lederhüllen und Gummiballen u. s. w.

Ph. Lendle, Sattler,

große Burgstraße 12.

5126

Aecht Erlanger Bier

von **Franz Erich** in Erlangen

empfehle in Flaschen **F. A. Müller**, Wellrigstraße 13. 5152

Zitherunterricht erteilt **H. Renter**, Walramstr. 21. 9945

Neue Zufendung in **Strohhüten**
Blumen empfiehlt billigt

123

Chr. Maurer, Langgasse

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.

177 [578]

Elise Berg Wwe., Gebamme, Grebenstraße 19, Main

Zöpfe

von **ausgefärbten Haaren** werden schnell und billig fertig von **J. Landrock**, Kirchhofgasse 8.

Heute sind frisch eingetroffen:

neue schott. Matjes-Häringe,
mar. Brat-Häringe

bei

5221

C. Zollmann

Nelheidstraße 15a.

Neue Matjes-Häringe

eingetroffen bei

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ital. Maronen

empfiehlt

F. A. Müller, Wellrigstraße 13.

Lauf-Körbe,

um Kindern das Gehen zu erleichtern, werden leihweise bei

abgegeben.

5045

L. Plagge, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse

Eisschränke,

stets bestens bewährter Construction, empfiehlt

4520

H. Wenz, Conditor — Eishandlung

Spiegelgasse 4.

Prima Portland-Cement,

Schwarzer Cement-Kalk

empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Bau-Materialien**

Niederlage von

4909

Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8

Cilene Garten- & Balkonmöb

liefert in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

19327

J. Zintgraff,
Eisenwerkerei & Maschinenfabrik.

Ein elegantes **Herrschafthaus**, Südseite, Elisabethenstraße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen

dingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu feinem

Hôtel garni. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt

Expedition d. Bl.

Hellmuthstraße 11 ist ein **großes Gasthof** mit Zubehö

verkauft.

Guten **Mittagstisch** zu 45 Pfg. und höher in und außer

dem Hause. Näheres Feldstraße 1.

Ein **Real**, für ein Speisereigenschaft geeignet, ist billig abzugeben

Schachstraße 8 im Laden.

Abreise halber werden **Friedrichstraße 33**

Gausgeräthe täglich von 11 bis 4 Uhr billigt verkauft. 500

Guter **Mittagstisch** für Vegetarianer wird nachgewiesen

Näheres in der Expedition d. Bl. 521



Vorrätige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.
Hermann Löw
187 Hirschgarten 14.

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel
großer Auswahl empfiehlt

Fr. Knauer, Neugasse 9.

Frau Anna Heschel, Nerostraße
No. 11a,
empfiehlt ihre richtige, amerikanische **Wasch- & Fein-
wäscherei.** Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden
weisse wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Bonner Portland-Cement
(alleinige Niederlage)

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

Ärger für Bier, Aepfelwein und Wein
nicht zu bedeutend ermäßigten Preisen

M. Stillger, Häfnergasse 18.

Rohe Tabacksblätter,

Mittel, um wollene und seidene Kleidungsstücke gegen **Motten-
fraß** zu schützen, sind zu haben bei

Siegmund Baum, Kirchgasse 31.

Der Schreiner **Ruppert**, obere Webergasse, hat **neue Auf-
hängemöbel**, als: Kamine, Kommoden, Bettstellen, Tische,
Bücher-, Silber- und Waschküchle, zu verkaufen. 10708

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke etc.
wird gegeben bei **W. Münz, Häfnergasse 3.** 1221

Die beiden **Landhäuser** Echostraße 4 und 5 im Nerothal
zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Ärger, Kleien, Futtergerste etc. em-
pfehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

Marx & Wolfsohn, Neugasse 2a.

Eiserne und Stähle werden geschloßen und ladet bei

Nie. Schröder, 25 Kirchgasse 25.

Ärger, an der Moritzstraße gelegen, zu verkaufen.
Helenenstraße 24 bei Blum. 5147

Confirmanden-Mädchen zu verl. Langgasse 17. 5068

Am Echostraße 33 sind drei gebrauchte **Fenster** mit Bekleidung zu
verkaufen. 5200

Ein ruhig gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächen-
inhalt, enthaltend in jedem Stock 4 Zimmer nebst Küche, sowie
Mansarden, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Arbeiten werden schön und geschmackvoll in und außer
Haus angefertigt, sowie jede neue Bestellung billigt besorgt
Langgasse 2, 3 Stiegen hoch. 5030

Gesinn (gute Zinsen) zu verkaufen. Näh. Exped. 5123

Amil Janz empfiehlt sich im **Kanal- und Sandsang-
schleeren.** Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann Meier,
Echostraße 5, und Kaufmann Dillmann, Schwalbacherstraße 2,
961

Bluschgarnituren billig zu verkaufen

L. Berghof, Tabakirer, Friedrichstraße 28.

Ärger billig zu verkaufen Helenenstraße 4, Hinterhaus. 5195

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich mit dem Heutigen mich als **Tüncher** etabliert habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, halte mich bei pünktlicher
und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Philipp Blum, Tünchermeister,
4868 Schwalbacherstraße 27.

1 Stunde Billard

bei Tage 40 Pfg., bei Nacht 60 Pfg.

H. Kraatz, Moritzstraße 34a.

5287 Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder
Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Ein **Dauplak** an der Eiserstraße, 58 Ruthen groß, zu ver-
kaufen. Näheres Neugasse 9. 2866

Ein Buchhalter

wird pr. 1. Juli für ein hiesiges Geschäft gesucht. Dazu befähigte
Persönlichkeiten, die pünktlich und sauber arbeiten, gut empfohlen
sind und die auf dauernde Stellung Verzicht legen, werden ersucht,
ihre schriftlichen Offerten unter den Buchstaben O. K. 12 in der
Expedition d. Bl. niederzulegen. — Gehalt monatlich 100 Mark.
— Ältere geübte Persönlichkeiten finden besondere Berücksichtigung.

Ein Lehrer oder Gymnast wird zu **Nachhilfsstunden**,
besonders im Latein, gesucht. Näh. Exped. 5061

Ein junger Mann übernimmt das Ausfahren kranter Personen.
Näheres Steingasse 18 bei Schäfer. 4941

Rezept.

Nehme Feder und Papier,
Nur ein Börtchen schreibe mir,
Es mildert alle Leiden,
Und hilft uns sicher beiden.
Nur dieses Mittel ganz allein —
Erlösset uns von aller Pein!

Spiritus — Ienis. 5100

Der Hans im liebenswürdigen Käfig soll doch die ihm geleisteten
Dienste nicht von einer falschen Seite beurtheilen und nicht etwa
glauben, daß man zu solchen Staatspapieren greifen würde, indem
ja dieselben längst außer Cours gekommen sind. 5245

Ein millionendonnerndes Hoch! soll fahren von der Mainzerstraße
bis in die Marktstraße 10 dem **schönen, blondgelockten
Kutcher** zum heutigen Geburtstage. 5280

Un genannt, doch wohl bekannt.

Unserem Freunde und eifrigen Kollegen des Gelang-
vereins **L. Herrn W-r** die besten Glückwünsche zum heutigen
Geburtstage. — Die Erschienenen vom Himmelfahrtstage zwischen
1/3 Uhr bis 1/4 nach 3 Uhr in der Trinkhalle oder deren Nähe.
— Heute Nachmittag Fortsetzung auf der Adolphshöhe. 2000

Wiederholt. Ein **Batist-Taschentuch**, gez. P. K.,
welches vor längerer Zeit in einem Laden in der Webergasse liegen
blieb, kann in der Expedition d. Bl. abgeholt werden. 2000

Am Dienstag Abend ist im Theater in der Garderobe Sperrstich
links Nr. 42 nach der Vorstellung (Hiesco) ein **Regenschirm**
verwechselt worden. Die Dame, welche diesen Irrthum beging,
wird freundlich gebeten, ihren Schirm gegen den mitgenommenen
wieder einzutauschen Marktstraße 34. 5252

Ein Gebund von **vier Schlüssel** wurde verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Nerostraße 36, 1 Stiege hoch. 5193

Ein armes Schrädmädchen verlor am Mittwoch Abend von der
Webergasse aus über den Markt eine lange, schwarze **Feder**.
Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 18 im 1. Stock. 5235

Zugelassen ein werkes **Sundgen** mit Halsband und Marke.
Näheres Sonnenbergerstraße 17, Parterre. 5222

Diesen Montag und Dienstag

bleiben meine Geschäftslocale wegen Feiertage geschlossen.

M. Wolf „zur Krone“

Platz gemacht!

muß werden; auch die neu hingekommenen Waaren sollen zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben werden.

Seidene Damentücher das Stück 75 Pfg. und 1,50 M., Damen-Joupons das Stück nur 6 M., Damen-Strümpfe per Duzend von 6 M. an, elegante Ananas-Concert-Tücher das Stück 2,50 M. und 3 M., Damen-Pantalons in Satin und vorzüglich geflickt das Paar von 1,75 M. an, Damen-Negligé-Jacken von feinem, schleifig Chiffon und reich geflickt von 2 M. an, Bercal-Morgenröde das Stück 4,50 M., leinene Morgenröde das Stück 10,50 M., weiße Damenröde von feinem, schleifigen Stoff das Stück 1,75 M. bis zum elegantesten Schlepprock, reinleinen Kaffee-Damast-Decken, das Stück 8 und 4 M., Damast-Nächtisch- und Kommode-Decken das Stück 1,50 M., 2 M., reinleinen Taschentücher 6 Stück von 1,50 M. an, Gardinen in Mull, Zwirn und engl. Tüll, Kinder-Damenschürzen, gehäkelte Decken, Tülldecken, Kissen, Stulpen und Kragen, Herren- und Damen-Gambrin in Merino und Seide, Batist-Taschentücher, Herren-Gravatten, Schlipse, Frottir-Tücher und verschiedene andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch ganz kurze Zeit Burgstraße 2a.

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

(Domicil: Berlin & Dresden.)

5243

Coblenz:
Simungstraße 36.

Herren-Garderobe-Magazin

Elberfeld:
Wallstraße 12.

Gebrüder Elias, Wiesbaden,

29 Webergasse 29.

Wir empfehlen unseren geehrten Kunden unser enormes Lager

fertiger Herren- & Kinder-Garderoben

und beziehen uns auf unseren Preis-Courant.

Gebrüder Elias,

29 Webergasse 29,

im Hause der Herren Feller & Gecks.

Mainz:
Leichhof 17.

Wiesbaden:
Webergasse 29

Wenzel's dramatische Schule

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen oder nur Declamationsunterricht nehmen wollen, Hellmündstraße 11
Sprechstunden 2—4 Uhr. 4837

Gummi-Artikel.

Article de Paris (Schutzmittel). Neuestes, feinstes, sowie alle technischen und chirurgischen Gummiwaaren liefert en gros & en detail bei reeller Bedienung die Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik von **Theodor Zurn, Hamburg.**

NB. Zollfreie Lieferung! Billigste Preise! 5244

Ein Draht-Fliegenschrank zu verk. Näh. Exped. 4580

Bei bevorstehender Bade-Saison erlaube mein neu hergerichtetes

Gast- & Badehaus

zum

Goldenen Ross, Goldgasse

dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Eigene warme Quellen im Hause selbst. — Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise.

5266

Joh. B. Schül

Zum Römersaal

Dohheimerstraße 9.

Empfehle einen vorzüglichen Apfelwein, welcher in Flaschen auf Lager hält.

NB. Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus.

Ein hellgelber **Spitzhund** (Weibchen) mit schwarzer Schwanzspitze hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Balkmühlweg 5. 5186

Ein Mädchen, welches im Fein-Weißzeugnähen, Ausbessern und Stopfen bewandert ist, wünscht in einem Hotel für's ganze Jahr Beschäftigung. Näh. Adolphsallee 6, Hinterh., 1 Tr. hoch. 4971

Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern von Morgens bis Abends. Näheres Oranienstraße 16, Hinterhaus, 3. Stod. 5164

Zwei Feinbüglerinnen werden gegen hohen Lohn gesucht Retosstraße 11a. 3011

Es kann ein Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näheres Emserstraße 10. 5260

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 17a, 3. St. 5256

Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und ein junges Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, werden zu Anfang Juni gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10, 2. St. 5047

Es wird ein solides Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinbafnstraße 5, 3 Stiegen hoch. 5085

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlgasse 2, 1. St. 5095

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näheres Marktstraße 28 in der Wirtschaft. 5117

Ein ordentliches Mädchen gesucht Stiftstraße 13. 5144

Ein braves Dienstmädchen auf 1. Juli gesucht Langgasse 32. 5154

Ein Dienstmädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht Wilhelmstraße 38. 5157

Gesucht wird auf gleich ein durchaus erfahrene, feineres Hausmädchen Sonnenbergerstraße 3. 5178

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 5170

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 12. 5183

Ein Fräulein, welches schon in einer Colonialwaaren-Handlung thätig war, findet Stelle. Näheres Expedition. 5180

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sowie Fremde bedienen kann, wird gesucht. Näheres Taunusstraße 28, 2 Treppen. 5179

Gesucht ein Mädchen conditionate, das selbstständig kochen kann. Näh. Adolphsallee 14, 1 Stiege hoch. 5206

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Näheres Expedition. 5202

Ein braves, ganz solides Mädchen, welches schon in einem feinen Hause conditionate, sucht Stelle in einer feinen Familie oder in einem Hotel. Näh. Röderstraße 12, 1 St. h. l. 5078

Eine geschickte Person (Wittwe) sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin; dieselbe ist thätig in jeder Branche. Näh. Exp. 5255

Ein reinliches Mädchen wird für die Küche gesucht große Burgstraße 10. 5257

Retosstraße 42 wird ein Dienstmädchen gesucht. 5259

Gesucht

ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt. Näh. in der Expedition d. Bl. 5234

Eine junge, englische Dame sucht Stelle als Erzieherin bei Kindern unter 12 Jahren. Adressen unter A. Z. postlagernd Wiesbaden erbeten. 5227

Eine englische Dame sucht Stelle als Reisegefährtin bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie. Adressen unter M. A. B. erbittet man postlagernd Wiesbaden. 5227

Ein Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 5228

Ein Mädchen, welches sich einer jeden Arbeit unterzieht, sowie auch etwas kochen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5229

Ein williges, treues, junges Dienstmädchen auf gleich gesucht Friedrichstraße 5. 5232

Eine gesunde Amme

sucht Stelle. Näh. Steingasse 28 im 3. Stod. 5239

Ein braves Dienstmädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Kapellenstraße 7. 5242

Lehrling gesucht von Mechaniker C. Schmidt, Emserstr. 29a. 310

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher Schäfer, Schwalbacherstraße 6. 4535

Einen Lehrlingen sucht W. May, Rheinstraße. 4777

Lehrling ges. von C. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Ein Lehrling gesucht bei J. Gray, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Einen Schreinerlehrling sucht Schreiner Birnbaum, Jahnsstraße 3. 3493

Ein Kellner gesucht,

welcher sogleich eintreten kann. Näh. Exped. 4995

Uhrmacher-Lehrling.

Ein talentvoller, junger Mann kann bei mir als Lehrling eintreten. Hermann von der Heydt, Uhrmacher, Wiesbaden. 5141

Ein braver Junge kann das Feileurgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139

Ich suche für mein Juweliergehäft einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Hauptbedingung Kenntnisse im Zeichnen.

Arnold Schellenberg, Friedrichstraße 5. 3506

Ein Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei Joseph Weiss, Adlerstraße 25. 4131

Einen Lehrling f. L. Berghof, Tapeziter, Friedrichstr. 28. 5052

Ein Maurergehülfe, welcher etwas Züncherarbeit versteht, wird für dauernd nach auswärts angenommen. Näh. Exped. 5073

Ein Wagnergehülfe wird gesucht von Karl Rüder in Mosbach. 5249

5500 Mark Vormundschaftsgelder sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4210

22.000 Gulden auf erste Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5065

6000 fl.

sind auf 1. Hypothek nach Wiesbaden auszuleihen. Näh. Exped. 5176

6000 Thaler

werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3573

10.000 fl. sind auf erste Hypothek hier auszuleihen. Näheres Dohheimerstraße 7a, Parterre. 2575

1200 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 5233

Eine unmobilierte Wohnung

wird von zwei Damen auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Dieselbe soll in angenehmer Lage in einem Landhause zu Wiesbaden, mit schattigem Garten, Hochparterre oder Bel-Etage sein und aus 4-6 hübschen Zimmern, Dienstmädchen-Stube, Küche, Keller- und Speicherraum bestehen. Offerten unter G. Nr. 5735 an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz.** 13

Ein bejahrter Herr, der seine Möbel hat, wünscht bei einer alleinstehenden Frau zu wohnen, wo er Kost und Verpflegung haben kann. Offerten unter L. 20 beliebe man bei der Expedition d. Bl. versiegelt abzugeben. 5223

Eine Wohnung, bestehend aus einem großen oder zwei kleineren Stuben, zwei kleinen Schlafstuben und Küche, wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Reflectirende wollen Offerten mit Angabe des Preises an die Expedition des „Forster Anzeiger“ in Forst i. L. einlefen. 5250

Adelhaidsstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermietzen. 4193

Adlerstraße 25 ist ein großes Zimmer zu vermietzen. 5215

Bahnhofstrasse 8a, ganz ob. getheilt, zu verm. 1341

Bleichstraße 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermietzen. 4317

Dambachthal 11b, Parterre, 4 möblierte Zimmer zu verm. 4428

Dohheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermietzen. 3592

Dogheimerstraße 32, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3612
 Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Koff. 3464
 Ellenbogengasse 13 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3464
 Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Koff zu vermieten. 5069
 Hellmündstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock mit drei Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3808
 Hellmündstraße 29, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 5136
 Hochstraße 23 ist ein Logis zu vermieten; auch kann ein Stall abgegeben werden. 5071
 Langgasse 32 sind mehrere Zimmer ohne Möbel zu verm. 5155

Louisenstrasse 5 sind zwei möblierte Parterrezimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 5115
 Mainzerstraße 2 sind zwei möblierte Parterrezimmer zu vermieten; dieselben sind sehr schön nach dem Garten gelegen. Näheres bei Frau Allett. 5111

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 2723

Neugasse 14, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5087

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Rheinstraße 19 sind schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2782

Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863
 Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3672

Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 3786

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 6. 3749

Taunusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder geteilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Webergasse 13 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13283

Wellrichstraße 4 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3332

Wellrichstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3584

Wellrichstraße 8 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5098

Möblierte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten.

Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11c, Bel-Etage. 4877

Eine neu hergerichtete **große Mansardkuche** ist ohne Möbel an eine anständige Person sofort zu vermieten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stock rechts. 2000

Ein gut möbliertes Mansardzimmer zu vermieten Walramstraße 29, 4. Stock. 5107

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 18, 1 St. 4173

Eine Wohnung von 8 Zimmern mit Garten und mehrere kleine Wohnungen in freier, gesunder Lage zu verm. Näh. Exped. 3197

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Vehrstraße 8. 5205

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 48. 5167

Zu vermieten auf den 1. Juli eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung, großer Mansarde, 2 Keller, Waschküche, Bleichplatz, Treppenspeicher und Garten (ganz nahe bei der Stadt an der Chaussee) für 320 fl. per Jahr. Näheres bei der Expedition d. Bl. 3910

Zwei ineinandergehende Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 2. 3963

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Faulbrunnstr. 12. 4886

Ein geräumiges, **möbliertes Mansardzimmer** ist auf den 1. Juni zu vermieten. Näh. Walramstraße 29, 3. Stock. 4892

Auf der Molkermühle ist ein schönes Logis im unteren Stock auf 1. Juli zu vermieten. 5172

Laden. Metzgergasse 21 ist ein neu hergerichteter Laden nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu vermieten. Näheres im Vorderhaus eine Stiege hoch. 4592

Bleichstraße 13 ist eine Werkstätte zu vermieten. 3703

Sänerweg 2 ist ein **Pferdestall** für 3 Pferde zu vermieten. 5104

Eine **Bäckerstube** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigen Preisen Villa Rheinstraße 2.

Arbeiter finden schöne Schlafstelle Eschstraße 12, Vorderhaus, eine Stiege hoch. 5080

Zwei Mädchen finden schönes Logis Friedrichstraße 28, 11b. 5113

Ein solider Herr kann Logis erhalten Helenenstraße 20, 2 St. 2564

Reinliche Leute können Schlafstelle erhalten Metzgergasse 30. 5143

Zwei reinl. Leute können gute Schlafstelle erb. Walramstr. 25. 4108

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis 27. Mai 1876.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 26 Mt. 24 Pf. — Mt. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 19 Mt. 42 Pf. — 20 Mt. 58 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 8 Mt. 46 Pf. — 9 Mt. 42 Pf., Heu per 100 Kilogr. 8 Mt. 58 Pf. — 8 Mt. 72 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mt. 14 Pf. — 140 Mt. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 Mt. 28 Pf. — 133 Mt. 72 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 14 Pf. — 1 Mt. 26 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., fette Kälber per Kilogr. 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf.

III. Futtermittelmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. — Pf. — 7 Mt. 77 Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 1 Mt. 14 Pf. — 1 Mt. 54 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 62 Pf. — 2 Mt. 74 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 14 Pf. — 1 Mt. 87 Pf., Hanblase per 100 Stück 7 Mt. 14 Pf. — 8 Mt. 25 Pf., Haselnüsse per 100 Stück 5 Mt. 14 Pf. — 5 Mt. 94 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 15 Mt. 42 Pf. — 17 Mt. 14 Pf., Blumenkohl per Stück 69 Pf. — 86 Pf., Kopfsalat per Stück 9 Pf. — 20 Pf., Gurken per Stück 57 Pf. — 80 Pf., Spargeln per Kilogr. 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 82 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 3 Mt. 48 Pf. — 3 Mt. 71 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 22 Pf. — 28 Pf., Kohlrabi per Kilogr. — Pf. — Pf., Kürbisse per Kilogr. 2 Mt. 28 Pf. — 2 Mt. 58 Pf., Walnüsse per 100 Stück 34 Pf. — 40 Pf., eine Taube 42 Pf. — 54 Pf., ein Hahn 1 Mt. 54 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., ein Huhn 1 Mt. 89 Pf. — 2 Mt. 23 Pf., Backfische per Kilogr. 40 Pf. — 52 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrot) per 2 Kilogr. 57 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Kunbrot) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weibrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 80 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Borschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 46 Mt. — 48 Mt., Borschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 42 Mt. — 44 Mt., gewöhnliches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — 38 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 27 Mt. — 29 Mt. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 32 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 20 Pf., Kuh- oder Hirschfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 Mt. 2 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Dörrfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 82 Pf., Schweineschmalz 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 82 Pf., Nierensett 1 Mt. 2 Pf., Schwardenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwardenmagen (geräuchert) 1 Mt. 82 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 82 Pf.

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Am Ende der Trindhalle traf die Gesellschaft mit Emil von Starke, Antons Intimus, zusammen. Dieser hatte für den Abend mit mehreren Freunden einen Spazierritt verabredet und war auf dem Wege nach der Manege, um Pferde zu bestellen. Er fragte, ob die Herren mit von der Partie sein wollten, was sowohl Anton wie Czernunzhi bereitwilligst annahmen. — Frau Kaufmann suchte ihren Sohn von seinem Vorhaben

zurückzuhalten, denn der junge Mann verband mit großer Kühnheit eine noch größere Ungeschicklichkeit und war schon mehr als einmal mit verstauchten Gliedmaßen von seinen Spazierritten heimgebracht worden.

„Bei diesen Pferden ist wirklich nichts zu fürchten, gnädige Frau,“ beruhigte Starke. „Offen gestanden glaube ich gar nicht, daß der Graf so liebenswürdig sein würde, um unversehens ein Manègepferd zu besteigen. „Weshalb nicht?“ fragte Czernuschi. „Die Thiere sind ja gut geritten.“

„O, vortrefflich,“ lachte Starke. „Nur zu gut für Sie, muß ich fürchten!“

„Nein, das ist ein Irrthum, ich hege ganz im Gegentheil eine Vorliebe für fromme Pferde. Da ich in allen Dingen ein Freund der Bescheidenheit bin, fehlt mir jedes Verstandniß für den Reiz, welchen es gewährt, unaufhörlich mit einem störrischen Thier zu kämpfen.“

„Das ist ganz meine Ansicht, Herr Graf,“ rief Frau Kaufmann lebhaft, „und Sie sind der erste junge Mann, den ich so vernünftig über derartige Dinge reden höre.“

Es war gut, daß Czernuschi in diesem Augenblick zu sehr damit beschäftigt war, die Lobeserhebungen der Mutter abzulehnen, um das verächtliche Achselzucken zu bemerken, welches seine Worte bei der Tochter hervorriefen. Dieses Achselzucken hätte seine Hoffnung, falls er solche hegte, bis auf den Gefrierpunkt sinken machen.

„Ah, Sie verleumben sich selbst, Czernuschi,“ rief der Baron. „Vor zehn Jahren in Teplitz, waren Sie als der beste Reiter weit und breit bekannt und der Ali, den Sie damals ritten, war doch unbestreitbar ein sehr edles Thier!“

„Das leugne ich ja gar nicht,“ versetzte der Ungar mit dem ihm eigenen, ruhigen Lächeln. „Aber geben Sie mir dagegen zu, daß Ali niemals scheute, sich bäumte, oder auch nur unruhig wurde, wenn ich ihn ritt.“

„Wenn Sie ihn ritten! das ist's ja grade!“ rief Starke lachend. — „Ich war ein fünfzehnjähriger Schlingel, der nichts Höheres träumte als reiten. Da versuchte ich denn auch einmal, trotz der Warnungen Ihres Reitmeisters, Ihr Pferd zu besteigen, aber, weiß der Himmel! ich kam viel schneller herab, als ich hinaufgekommen war.“

Czernuschi lächelte und wandte sich zur Familie Kaufmann, um Abschied zu nehmen, denn das Ende der Trinkhalle war erreicht und die Familie Kaufmann wollte ihre Brunnenspromenade in die Curhausanlagen ausdehnen, während der Baron und Czernuschi den Weg zur Manège einschlugen.

„Wir sehen uns um elf Uhr im Spielsaal, lieber Graf,“ rief Anton im Gehen seinem neuen Freunde nach. „Ich muß meine Scharte von gestern wieder ausweken.“

„Und mir hat diese Nacht von Zahlen geträumt,“ gab der Angeredete heiter zurück. „Auf Wiedersehen also.“

Frau Kaufmann war viel zu erregt, als daß es ihr hätte in den Sinn kommen können, Antons Reizung zum Spiel zu bekämpfen. Stephan Czernuschi war ihr wie sein einziger Gedanke, der einzige Gesprächsstoff für den Rest des Morgens.

Gerta ging schweigend nebenher. Ihr Auge schweifte zerstreut über den Cursaalweiser, welchen die langhalsigen Schwäne mit ihrem weißen Gefieder lautlos durchkreuzten und dessen unbewegte Fluth das Ufergebüsch und die weißen Wölkchen am Himmel so klar widerspiegelten, daß man glaubte, auf seinem Grunde einen zweiten Himmel und eine zweite Erde zu sehen.

Einmal jedoch zog sie ihre Uhr hervor und unterbrach die Ertause ihrer Angehörigen mit der kurzen Bemerkung, daß in einer Viertelstunde die Post zu erwarten sei, was Frau Kaufmann bewog, sich ihrer Wohnung zuzuwenden. Das Thema aber ward nicht geändert.

„Du hast Dich ja noch gar nicht über Graf Czernuschi geäußert, liebe Gerta,“ bemerkte Frau Kaufmann endlich. „Hältst Du ihn nicht auch für einen überaus gebildeten, höchst liebenswürdigen Mann?“

„Er ist ein Weib,“ erwiderte Gerta leise, mit dem Ausdruck grenzenloser Verachtung.

Frau Kaufmann blieb erschrocken stehen, in ihren graublauen Augen malte sich Entrüstung. „Aber bestes Kind!“ rief sie aus. „Wie hoch versteinen Deine Wünsche sich eigentlich, wenn ein Mann ihnen nicht genügen kann, der dem Ideale so nahe kommt, wie Graf Czernuschi! — Die Vollkommenheit wandelt nicht auf Erden. — O, mein Gott! Du weißt nicht, Kind, welchen Kummer Du mir bereitest! Mit Ent-

setzen dachte ich daran, Dich um unserer Willen einem ungeliebten Mann geopfert zu sehen, und nun, — da ich mich mit Deinem Plan ausgehöhnt habe, weil ich fest erwarten darf, Dein Opfer werde Dir zum Glück, nicht aber zum Unglück gereichen, nun erblickst Du wieder Schatten, wo andern Menschen Alles Licht erscheint! — — — Doch, was ließ sich anders von Deiner unberechenbaren Laune erwarten?! — Geh' zum Bahnhof, Anton! Besorge uns Billete! Wir wollen abreisen! noch heute Abend! — — —“

Frau Kaufmann preßte ihr Spigentuch auf die thränenüberströmten Augen. „O, wir sind sehr unglücklich! — — —“

„Liebe Mutter,“ unterbrach Gerta mit einem Anflug von Ungeduld, „Du wirst zugeben, daß die Erfüllung Deines Wunsches durchaus nicht von mir allein abhängt. Triffst aber Deine Erwartung ein, — findet Czernuschi mich in der That begehrenswerth, — so, mein Wort drauf! werd' ich sein Weib, — — — trotz der albernsten Grafenkrone, die er wohl gezählt fünfmal an sich trägt,“ setzte sie kaum hörbar hinzu. —

Frau Ammer's Privathotel war inzwischen erreicht. Die Heimgeliebten fanden auf dem reinlich gedeckten Frühstückstisch drei Briefe vor, deren Adressen Gerta in sichtlich Aufregung las.

„Von Frieda Matthison — An Anton — — Von Papa! Lies Mutter, lies.“ (Fortf. f.)

? Gemeinderathssitzung vom 26. Mai. Das Bedürfniß einer in anderen Städten, wie Aachen, Baden, Stuttgart, Hamburg etc., bestehenden Einrichtung einer Milchcur hat sich auch in unserer Curstadt fühlbar gemacht. Herr Curdirector Gehl hat die Establishments in Baden-Baden und Stuttgart besichtigt. Ueber die Resultate seiner Beobachtungen gibt Herr Gehl in der heutigen Sitzung ein ausführliches Referat, außerdem werden Pläne und Kostenanschläge vorgelegt. Der Milchconsum in dieser Stadt soll nicht beeinträchtigt, sondern nur eine Anstalt für Curfremde und Säuglinge eingerichtet werden, die dort ohne Mühe ihre Milch beziehen können. Dieselbe wird direct von der Kuh genommen, in den Saal abgegeben und hier sofort verzehrt. Für die Anlage eines solchen Establishments sind 60,000 Mark erforderlich und hat die Cur-Commission in Vorschlag gebracht, um die Anstalt so viel als möglich in die Nähe der Curanlagen zu bringen, das Terrain des alten Gewölbhauses an der Sonnenbergstraße dazu zu verwenden. Nach dem Regierungsvertrag darf dieser Platz von der Stadt nicht verkauft, sondern nur zu Curzwecken benutzt werden. In Stuttgart besteht eine solche Anstalt mit 35 Kühlen und man ist eben damit beschäftigt, eine zweite Anstalt zu etabliren, weil die erste ganz ausgezeichnet prosperirt. Die Kühe sind Schweizer Rasse, kommen nie aus dem Stall, nur wenn eine Kuh anfängt, weniger Milch zu geben, so wird sie an Deconomen verkauft und wird hierbei niemals an Werth verloren. Der Herr Curdirector trägt sodann weiter vor, daß wohl die Curcasse die bedeutenden Kosten nicht übernehmen könne, der Betrag vielmehr in Wege eines Anlehens beschafft werden müsse, wozu die Genehmigung der Regierung erforderlich sei. Um nun recht bald, jedenfalls aber im nächsten Frühjahr damit beginnen zu können, bittet Referent, der Gemeinderath möge sich in dieser Beziehung äußern und beschließen, daß die Anstalt in unserer Stadt in's Leben gerufen werde. Zunächst erregt Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher das Wort und trägt vor, daß, da der Herr Curdirector schon in ganz ausführlicher Weise die Angelegenheit beleuchtet, er (Referent) fast nichts mehr zuzufügen habe. Er fasse die projectirte Anlage nicht allein als eine Curanstalt in's Auge, sondern ihre Errichtung liege auch im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege. Nicht allein für Erwachsene, sondern auch für kleine Kinder der untern Klassen soll diese Anstalt zum Nutzen dienen, da erfahrungsgemäß schlechte Milch Krankheiten erzeugen, wie z. B. in England der Typhus dadurch verschleppt worden sei, auch durch Klauenseuche Tuberculose entstehen könne. Die ganze Stadt könne ein solches Unternehmen nur mit Freuden begrüßen. Man habe sich auch vom ärztlichen Standpunkte aus dafür ausgesprochen und glaube man, daß eine Rentabilität leicht erzielt werden könne, wenn der Bezug allseitig zugänglich gemacht und die Preise nicht sehr hoch gestellt würden. Herr Wedel: So sehr ich mich für das Project ausgesprochen möchte, so kann es mir doch nicht dienlich dünken, daß wir uns heute schon über die Frage schlüssig machen. Es ist eine Geldfrage und die fällt hierbei ins Gewicht, vielleicht kann man in etwa einem Monat die Angelegenheit wieder auf die Tagesordnung bringen. Bei einem so wichtigen Institut ist es wohl erwünscht, daß man auch andere Ansichten darüber hört, zumal dadurch Gelegenheit geboten ist, daß die hier gepflogenen Verhandlungen durch die Presse dem Publicum zur Kenntniß gelangen. Herr Moderer: Ich glaube, wir Alle sind von dem Wunsche durchdrungen, daß eine solche Anstalt am hiesigen Plage in's Leben gerufen wird. Es ist mir aber bekannt geworden, daß ein Private, welcher in der Nähe des Curhauses ein großes Besitzthum hat, für seine Rechnung ein derartiges Unternehmen beabsichtigt. Derselbe will sich aller an ihn gestellten Forderungen unterziehen, ebenso einer genauen Controlle. Ich halte es für besser, wenn es möglich gemacht werden kann, daß man ein solches Unternehmen in Privathände legt. Herr Wedel: Ich möchte mich doch nicht dafür aussprechen, daß eine solche Anstalt in Privathände abgegeben wird, weil hierdurch das Vertrauen nicht so fest ist, als wenn sie in Händen der Curverwaltung ist; ich bin aber auch der Ansicht, daß wir uns nicht schon heute definitiv dafür aussprechen. Herr Dr. Berlé: Ich schließe mich dem Herrn Wedel an und

möchte beantragen, in der nächsten Sitzung die Sache wieder anzunehmen, damit Jeder bis dahin sich eine Meinung bilden kann. Zum Schluß der Debatte ergreift noch einmal Herr Cur-Director Heyl das Wort und bemerkt, daß in neuerer Zeit verschiedene Projecte in dieser Richtung Seitens Privater aufgetaucht seien, so z. B. beabsichtige Herr Oberst Weber, auf seinem Besitzthum in der verlängerten Parkstraße nahe an der Dietsmühle eine ähnliche Anstalt herzurichten, auch sei man mit der Idee umgegangen, auf dem Geisberg eine Molkerei zu etabliren. Wie könne man aber einem Brustkranken zumuthen, den Berg zu ersteigen, was ihm ohne hin ärztlich untersagt sei, ebenso bei schlechtem Wetter den weiten Weg bis zur Dietsmühle zu unternehmen. Die Anstalt müsse zum Besuch so eingerichtet sein, daß der Patient, ohne große Schwierigkeiten, die Angelegenheit nach Pfingsten wieder auf die Tagesordnung zu setzen. — Es ist ein freigeistliches Urtheil in Sachen der Gebärdens- und contra Stadtgemeinde Wiesbaden ergangen bezüglich der Wasserleitungsarbeiten im Adamsthal. Hier nach sind Kläger mit ihrer Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. — Der Antrag der Bau-Commission zum Gesuche der Herren L. Gad und S. Löwenherz, betreffend die Ueberwindung des Schwarzbachs im Neroth, dahingehend, den Canalbau möglichst zu befördern, die Straße vorläufig auf 12 Meter Breite offen zu legen, wird angenommen und hinzugefügt, daß, so lange auf der östlichen Seite nicht gebaut wird, die Geschäfte der Kosten für Terrainerwerb des Christmann'schen und Kimmelschen Besitzthums vorzulegen haben, bis diese zum Rückersatz kommen. (Hierauf geheime Sitzung.)

— (Rathschläge für Eltern impfpflichtiger Kinder. — Von Dr. med. E. Meiner.) Die Impfsaison — so sei die den öffentlichen Impfungen durch das Gesetz bestimmte Jahreszeit — von Anfang Mai bis Ende September genannt — hat begonnen, und an so manchen Familienvater tritt die Pflicht heran, eines seiner kleinen, vielleicht sein einziges, impfen zu lassen. Der Schutzimpfung müssen dieses Jahr, soweit nicht ein ärztliches Befreiungszeugniß vorliegt, unterzogen werden 1) alle im Vorjahre 1875 geborenen Kinder, 2) alle Schulkinder, welche im Jahre 1864 geboren sind, 3) diejenigen im Vorjahre impfpflichtig gewordenen Kinder, bei denen entweder die Impfung nicht angefallen hatte oder die aus Gesundheitsrückgründen auf ein Jahr zurückgestellt waren. Obgleich das Gesetz nur fordert, daß die Impfung vor Ablauf des Jahres stattzufinden hat, ist es doch zur Vermeidung umständlicher Auseinandersetzungen mit den ausführenden Behörden rathlich, dieselbe nicht länger, als bis Ende September, wo die öffentlichen Impfungen aufhören, ansetzen zu lassen. Im Uebrigen aber erspare man sich alles Kopfzerbrechen über die geeignete Jahreszeit, denn die Impfschlatten kommen und verlaufen bei warmer Witterung nicht anders und nicht besser, als bei kühler. Gerechtfertigter ist die Frage: In welchem Lebensmonat sollst Du dein Kind impfen lassen? Die Instruction für die Impfsärzte verfügt, daß die Kinder in der Regel nicht vor Ablauf des dritten Lebensmonats zu impfen seien, und diese billige Rücksichtnahme auf das zartere Kindesalter verbietet auch für die von anderen Aerzten besorgten Impfungen allgemein zu werden. Der vierte bis sechste Monat erscheint, falls Krankheit nicht Aufschub gebietet, insofern besonders günstig, als hier noch wenig von einer Collision der Impfung mit der Scrophulose, der englischen Krankheit und mit jenen mannigfachen Gesundheitsstörungen zu fürchten ist, welche die Periode der Zahnenwunde so häufig kennzeichnen und — gleichviel ob mit Recht oder Unrecht — auf diesen physiologischen Vorgang bezogen werden. Und hier wären wir aus das gekommen, was bei der Entscheidung über das Ob und Wann der Impfung am schwersten wiegt, auf die Gesundheit des Kindes. Daß Niemand sein an einer fieberhaften Krankheit leidendes Kind impfen lassen soll, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Aber auch ein Kind, welches entwöhnt wird, bei welchem der Zahndurchbruch unter Schmerzen, Unruhe oder anderen alarmirenden Erscheinungen vor sich geht, welches an Lebensschwäche leidet oder an Neigung zu Krämpfen, muß vorläufig von der Impfung befreit bleiben. Ein scharfes Auge richtet man insbesondere auf die Scrophulose. Diese verbreitete Kinderkrankheit kennzeichnet sich durch schlechte und ungleichmäßige Ernährung der Gewebe des Körpers mit Neigung zu hartnäckigen chronischen Entzündungen auf geringfügige örtliche Reizungen hin. Hautausschläge, vorzugsweise der Nasen-, Mund-, Augen- und Ohrengegend, Augenentzündungen, Ohrenflüsse, Rachentatarrhe wird man als Erscheinungsformen der Scrophelkrankheit zu betrachten haben, wenn diese Affectionen auffallend leicht eintreten, sich lange behaupten, ohne nachweisbare Ursachen wiederkehren und die benachbarten Lymphdrüsen in Mitleidenhaft ziehen (Schwellung derselben, bisweilen Vereiterung). Dieser schleppende Krankheitsverlauf endigt bei einem halbwegs vernünftigen diätetischen Regime in der großen Mehrzahl der Fälle noch vor Eintritt der Pubertät in Genesung, aber dazwischen treten acute Krankheiten, namentlich wenn sie entzündlicher Natur sind, Verletzungen, oft sogar geringfügigster Art, vermögen das Leben jederzeit zum bedrohlichen Herausstritt aus seinem seitherigen Stillleben zu bringen und unheilbares Siechthum mit endlichem Tod an Tuberculose ist dann das häufige Nachspiel dieser Wandlung im Krankheitscharacter. Eine derartige acute Krankheit, obendrein jedesmal mit einer kleinen Hautverletzung eingeleitet, sind auch die Schuppblattern und die ihrer Einimpfung auf scrophulose Kinder sich oft anschließenden characteristischen Krankheitsprocesse machen vielleicht die Mehrzahl aller auf dem Conto der Impfung stehenden Gesundheitsstörungen aus. Ich hatte im vergangenen Jahre vielfache Gelegenheit, derartige Fälle, darunter einige der traurigsten Art, zu beobachten. Wo deshalb bei einem impfpflichtigen Kinde der Vergleich mit obiger Darstellung des Vorhandenseins ausgeprägter Scrophulose ergibt (der bloße scrophulose Habitus: gekrümmtes Gesicht, dicke

Nase, dicke Lippen — ist nicht maßgebend), da nehme man von der Impfung Abstand, d. h. man gehe zu seinem Arzt und bitte ihn um ein Zeugniß auf vorläufige Zurückstellung des Kindes (gewöhnlich bis zum nächsten Jahre), eine Bitte, welcher um so bereitwilliger Folge geleistet werden wird, als auch in der Instruction für die Impfsärzte diese Fälle ausdrücklich von der Impfung ausgenommen sind. Die ärztlichen Befreiungszeugnisse sind übrigens gerade so wie die Impfscheine baldigst und spätestens bis Ende September auf der Impfstation vorzulegen. Mit der gewissenhaften Erledigung der Frage, ob Alter und Gesundheit des Kindes seine Impfung erlauben, haben die Eltern Alles gethan, was sie überhaupt thun können, um die mit dieser Operation verbundenen Gefahren von ihrem Sprößling abzuhalten. Das Weitere ist Sache des impfenden Arztes. Geht dieser gewissenhaft zu Werke, so kann er viel Unglück verhüten, leider aber nicht Alles, denn wie an den kleinsten blutigen Eingriffen des vorzüglichsten Operateurs aus unbekannten Ursachen sich eine bössartige Krankheit reihen kann, so werden auch die Geimpften bisweilen von diesen zufälligen Wundkrankheiten heimgesucht, deren häufigste die Rose (Erysipel) ist. Auch darin nehmen die Schuppblattern unter den acuten Infectionskrankheiten keine Ausnahmestellung ein, daß sich zu ihnen hier und da sogen. complicatorische Erkrankungen innerer Organe oder auch gewisse Nachkrankheiten gesellen. Daß der Staat, nachdem er von seinem Rechte, uns die Impfung zu octroyiren, Gebrauch gemacht hat, seiner Pflicht, uns in der bestmöglichen Weise vor ihren Gefahren zu schützen, noch nicht allseitig nachgekommen ist, beweist die Mahnung, daß von einigen Apothekern Kinderlympe ohne Bezeichnung ihrer Herkunft in den Handel gebracht werden darf und daß demnach mindestens ab und zu ein Stoff geimpft wird, für dessen Reinheit jede Bürgschaft fehlt. Das Kind ist geimpft. Wie muß es jetzt gehalten werden? Ganz wie gewöhnlich; vorausgesetzt, daß diese Gewöhnung in reinlicher und naturgemäßer Pflege bestand. Namentlich unterlasse man nicht das tägliche Bad, welches übrigens, sobald die Impfschlatten zur Reife gediehen sind und bis zu ihrer völligen Erhärtung besser mit einer Waschung des ganzen Körpers vertauscht wird, weil so die Erweichung und vorzeitige Ablösung der Schorfe sich leichter vermeiden läßt. In den Tagen des Fiebers (gewöhnlich 8. bis 10. Tag) bestreife man sich eines kühlen Regimes, soweit nicht ein solches überhaupt schon vernünftigermaßen in der Kinderstube eingeführt ist. Man genähre also dem Kinde frische Athemluft, frisches Wasser zum Getrinke, leichte Bekleidung resp. Bedeckung und setze auch die Temperatur des Badaßers herab. Die Kinder fählen sich dann wohl und werden durch die Impfschlatten so wenig belästigt, daß das Ausgehen geölt oder gefetteter Lappchen sich selten nöthig macht. Schließlich noch ein Wort über das Abimpfen! Die Leute wollen gewöhnlich nichts davon wissen und erzählen sich allerhand Märchen von den üblen Folgen desselben. Es ist durchaus falsch und unbegründet, zu glauben, es könne die Abnahme einiger Tropfen Lympe einem Impfling Schaden bringen. Schädliche Nachwirkungen der Impfung kommen eben bisweilen vor, gleichviel, ob abgeimpft worden ist oder nicht. Die Frage des Abimpfens hat insofern einen sehr ersten Hintergrund, als unser Impfgesetz die Bereitwilligkeit der Eltern, von ihren gesunden Kindern Lympe abnehmen zu lassen, voraussetzt und insofern der Impfsatz, da er sich seinen Bedarf an Lympe auf jeden Fall verschaffen muß, beim Ueberhandnehmen jenes Vorurtheils leicht in die Lage geräth, die Lympe aus solcher Kinder verwenden zu müssen, deren Gesundheit nicht über allem Zweifel steht. Mehr als Niemand die Gefahren des Impfwanges durch unrichtiges Festhalten an einem grundlosen Vorurtheil, sondern Jeder, dem Gott ein gesundes Kind geschenkt hat, füge sich, wenn die Zeit gekommen ist, freudig — denn es gilt ja das Wohl seiner Mitmenschen — der Aufforderung, es abimpfen zu lassen. (Dr. Pr.)

— (Das prämiirte A. B. C.) In Rußland ist kürzlich von mehreren Semstros (Bezirksvertretungen) bei der Regierung die Frage angeregt worden, alle diejenigen Bauern gänzlich von der Körperstrafe zu befreien, welche ein Zeugniß über einen in der Volksschule geoffenen Unterricht vorweisen können; vor Allem aber soll dieses Privilegium Denjenigen zu Theil werden, welche nach Zeugniß des Schulraths den Cursus mit Erfolg beendet haben. Hierdurch hoffen die Semstros, die Bauerngemeinden für die Sache der Volksbildung zu interessieren.

— (Etwas Neues für Kartenspieler.) Amerikanischen Blättern zufolge fängt man jetzt in den größeren Staaten der Union an, sich einen neuen Art von Spielarten zu bedienen. Dieselben haben eine ovale Gestalt, ihr Werth ist oben in den Ecken rechts theils durch eine Zahl, theils durch eine kleine Bignette von verschiedener Farbe bezeichnet, so daß Schwarz Pique, Grün Treff, Roth Coeur und Gelb Carreau bedeutet. Angeblich soll dadurch das Falten der Karten erleichtert werden.

Charade.

(Dreisilbig.)

Die Erste ist immerfort bemäht,
Ein Ding zu theilen, das Niemand sieht,
In Theile, die Jeder sehen kann,
Und Das wird mit zwei Fingern gethan.

Wer an dem Leibe die Letzten trägt,
Der frei sich durch den Raum bewegt,
Doch wer sie führt in seiner Hand,
Ist fest zur Stelle meist gebannt.

Das Ganze liegt gewidelt krumm,
Wie eine todte Schlange stumm,
Doch mangelt nicht der Lebenskraft;
Die löst ein Schlüssel aus der Haft.

Auflösung des Räthfels in No. 119: Erben.

Die erste richtige Auflösung sandte Herr Ed. Eberhardt, Wegergasse 18.

Druck und Verlag von L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Treff in Wiesbaden.